



GESCHÄFTSBERICHT 2015

Inhalt

ORBIS-Profil	01
Editorial und Leitkommentar des Vorstands	02
Bericht des Aufsichtsrats	06
ORBIS-Kundenbericht: Bahlsen	08
ORBIS-Kundenbericht: HAGER GROUP	10
ORBIS-Kundenbericht: Henry Schein	12
ORBIS-Kundenbericht: KTR Kupplungstechnik	14
ORBIS-Kundenbericht: NETZSCH	16
Investor Relations	18
Entsprechenserklärung	22
Konzern-Lagebericht	26
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	39
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	40
Konzern-Bilanz	41
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	42
Konzern-Kapitalflussrechnung	43
Konzern-Anhang	44
Bestätigungsvermerk	82
Glossar	84
Impressum	86

Kennzahlen der ORBIS Gruppe

	2015	2014	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	42.672	39.446	3.226	8,2
Betriebsergebnis (EBIT)	1.816	1.969	-153	-7,8
Ergebnis vor Steuern (EBT) und Minderheitenanteilen	1.963	2.073	-110	-5,3
Steuerquote	32,1 %	22,3 %		9,8
Konzernjahresüberschuss der Aktionäre	1.245	1.501	-256	-17,1
Eigenkapital einschl. Minderheiten	20.716	20.178	538	2,7
Bilanzsumme	33.725	32.559	1.166	3,6
Eigenkapitalquote	61,4 %	62,0 %		-0,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.157	316	841	266,1
Finanzmittel	7.810	7.925	-115	-1,5
Ergebnis je Aktie	15 ct	18 ct	-3 ct	-16,7
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	8.507.942	8.359.066	148.876	1,8
Anzahl Mitarbeiter konzernweit (Durchschnitt)	370	348	22	6,3
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag	369	359	10	2,8

Willkommen in der

ORBIS ist ein international tätiges Software- und Business Consulting-Unternehmen. ORBIS berät und unterstützt internationale Konzerne und mittelständische Unternehmen – von der IT-Strategie und Systemauswahl über die Optimierung der Geschäftsprozesse bis hin zur Systemimplementierung und Systemintegration. Dabei setzt ORBIS auf die Lösungen der Marktführer SAP und Microsoft, mit denen uns eine enge Partnerschaft verbindet.

Die Kernkompetenzen umfassen klassisches Enterprise Resource Planning (ERP), Supply Chain Management (SCM), Logistik (EWM/LES), Manufacturing Execution System (MES), Variantenmanagement, Customer Relationship Management (CRM) On Premise und Cloud, Business Analytics (BI, EPM und Data Warehousing) und Product Lifecycle Management (PLM). ORBIS unterstützt als zuverlässiger Partner weltweite Rollouts von ERP-Lösungen und Prozessen. Eigene Lösungen für Industrie 4.0, BI, MES, Produktkostenkalkulation (ORBIS PCC) und Variantenmanagement sowie Add-Ons auf Basis von SAP vervollständigen das Leistungsportfolio.

ORBIS-Profil

Vorstandsstatement
Bericht des Aufsichtsrats
Investor Relations
Entsprechenserklärung
Konzern-Lagebericht

Echtzeit

Auf der Plattform von Microsoft Dynamics CRM bietet ORBIS ausgereifte eigene Branchenlösungen und Best Practices wie z. B. die SAP-Integration.

Über 1.500 erfolgreich realisierte Kundenprojekte belegen unsere langjährige Erfahrung in den Branchen Automobilzulieferindustrie, Bauzulieferindustrie, Elektro- und Elektronikindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Logistik, Metallindustrie, Konsumgüterindustrie und Handel sowie Pharma.

Zu den langjährigen Kunden zählen unter anderem Bosch, Eberspächer, Edscha, Hager Group, Heineken Switzerland, Hörmann, hülsta, HYDAC INTERNATIONAL, Jungheinrich, KSB, KUKA Roboter, Magna, Melitta Haushaltsprodukte, Modine, Paul Hartmann, Pilz, Rittal, Schott, SCHUNK, Villeroy & Boch, WAGO Kontakttechnik und der ZF-Konzern.



Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre, Geschäftsfreunde und Interessenten, Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

2015 war ein gutes Jahr für die ORBIS AG. Erneut haben wir ein kräftiges Umsatzwachstum erzielt. Mit der Gründung einer Tochtergesellschaft in Wien im Januar 2015 haben wir die bisherige Lücke in der D-A-CH-Region geschlossen. Wir sind überzeugt, dass wir hier nach dem Vorbild unserer Tochtergesellschaft in der Schweiz ebenfalls das volle Beratungs-, Produkt- und Service-Angebot der ORBIS AG, insbesondere im Bereich MS-CRM auch im österreichischen Markt erfolgreich positionieren können. Erste Projektaufträge und eine umfangreiche Vertriebs-Pipeline bestätigen unsere Erwartungen.

Die Investitionen in unsere Produkte rund um die Lösungen von SAP und Microsoft haben sich ausgezahlt. Wir konnten in 2015 unsere Ziele im Produktgeschäft übertreffen. Zusätzlich sind die Produkte ein wichtiger USP (Unique Selling Point) gegenüber den Wettbewerbern im Beratungsumfeld.

Zusätzlich müssen wir uns auch auf neue Technologien wie Cloud und Big Data konzentrieren. Aufgrund des hohen Innovationstempos der Branche haben wir stark in die Kompetenzen unserer Berater im Umfeld neuer Technologien wie Cloud und S/4HANA investiert. Hier haben wir bereits erste Kunden gewonnen. Wir sehen darin ein stark wachsendes Marktumfeld. Aus heutiger Sicht gilt mehr denn je: Weiteres Wachstum bedingt kontinuierliche und konsequente Investitionen in Innovationen und Kompetenzen.

DYNAMISCHES GESCHÄFTSWACHSTUM 2015

Die ORBIS erzielte im Geschäftsjahr 2015 ein erneut starkes Umsatzwachstum von 8,2 % auf T€ 42.672 (Vorjahr: T€ 39.446). Das EBIT 2015 ist neben den zunehmenden Investitionen in den Aufbau des Produktgeschäftes auch durch die Anlaufkosten für die Wiener Gesellschaft belastet und erreicht T€ 1.816 (Vorjahr: T€ 1.969), die EBIT-Marge beträgt 4,3 %. Der Konzernjahresüberschuss beträgt aufgrund hö-

herer Steuerbelastung von 32,1 % (Vorjahr: 22,3 %) rund T€ 1.332 (Vorjahr: T€ 1.610). Daraus ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie von 15 Cent (Vorjahr: 18 Cent). Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, erneut die Dividendenausschüttung anzuheben und im Jubiläumsjahr 2016 eine Prämie von 10 Cent je Aktie auszuzahlen.

INDUSTRIE 4.0 – UNTERNEHMEN ALS WERTSCHÖPFUNGSNETZWERKE

In den Volkswirtschaften aller Industrienationen ist ein digitaler Strukturwandel im Gange, dem sich kein Unternehmen entziehen kann, das in einem internationalen Wettbewerb steht oder den Kostendruck aus der Globalisierung spürt.

Dieser Strukturwandel ist tiefgreifend, weil er die Art, wie wir heute und morgen Produkte entwickeln, produzieren, ausliefern und verkaufen, grundlegend verändert. Neu an diesem Prozess ist weniger die durchgängige Prozessgestaltung durch miteinander kommunizierende Maschinen, vielmehr, dass diese horizontale Verknüpfung auf der Produktionsebene nun konsequent vertikal vernetzt wird mit der betriebswirtschaftlichen Steuerung des Gesamtunternehmens. Dazu werden intelligente Kommunikationssysteme eingebunden, so dass jede Etappe im Wertschöpfungsprozess in Echtzeit aus der Nähe oder sogar aus der Ferne überwacht werden kann. In der intelligenten Fabrik koordinieren Maschinen selbstständig den Materialfluss und die Fertigungsprozesse, Service-Roboter kooperieren in der Montage auf intelligente Weise mit Menschen, fahrerlose Transportfahrzeuge erledigen eigenständig Logistikaufträge. Die „intelligente Fabrik“ erkennt mögliche Fehler frühzeitig, optimiert den Materialfluss und ordert Materialzulieferungen, wenn der Lagerbestand zur Neige geht, so dass Maschinenlaufzeiten voll ausgenutzt werden können. Industrie 4.0, das Schlagwort für diese neuartige Unternehmensführung, begleitet die

ORBIS-Profil

Vorstandsstatement

Bericht des Aufsichtsrats

Investor Relations

Entsprechenserklärung

Konzern-Lagebericht

gesamte Lebensphase eines Produktes: von der Idee über die Entwicklung, Fertigung, Nutzung und Wartung bis hin zum Recycling.

Industrie 4.0 gilt als die vierte industrielle Revolution. Die Digitalisierung von Unternehmensabläufen hat eine sich rasch vollziehende technologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft in Gang gesetzt. Das ist kein Trend, sondern ein aktuell stattfindender gesamtwirtschaftlicher Umbau mit politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen.

KEINE ERUPTIVE REVOLUTION: INDUSTRIE 4.0 IST EVOLUTION

Industrie 4.0 ist keine eruptive Revolution. Industrie 4.0 ist Evolution. Sie ist die Fortsetzung des Prozesses der systematischen Integration und neuerdings der Echtzeit-Visualisierung aller Wertschöpfungsschritte im SAP ERP-System als Basissteuerungssystem eines Unternehmens. ORBIS gestaltet diesen Prozess seit Jahren durch eigene Softwarelösungen mit. Dabei werden in den Fabriken der Kunden entweder schrittweise bei einzelnen Maschinen oder Produktlinien die Produktions- und Logistikprozesse vernetzt oder vernetzte Prozesse in der gesamten Fabrik sind die Basis zur Smart Factory, in der in Echtzeit und an einem beliebig definierten Ort alle im Unternehmen stattfindenden Aktivitäten überwacht und ggf. feingesteuert werden können.

Die Basis dieses Systems ist die Ausstattung aller Anlagen mit eigenen IP-Adressen und modernster Sensorik, um die Kommunikationsfähigkeit herzustellen. Der Datenabgleich zwischen den im Produktionsprozess generierten Daten und den im zentralen ERP-System

hinterlegten Daten und Prozessen erfolgt kontinuierlich und wird in Echtzeit z. B. an Überwachungsmonitoren visualisiert. Auf diese Weise entsteht Klarheit über alle betrieblichen Strukturen und Prozesse. Transparente Prozesse entstehen, weil Medienbrüche im Prozess oder händische Eingaben von prozessrelevanten Informationen durch einen schnellen, automatisierten Informationsaustausch ersetzt werden. Durch diese Integration lassen sich die Schnittstellen im Unternehmen reduzieren und damit der verbundene Aufwand und die Fehleranfälligkeit. Vorteile: Prozessbeschleunigung, automatisierte Intralogistik und Nachschubsteuerung, weniger Maschinenstillstände, minimierter Ausschuss.

Industrie 4.0 mit ORBIS bedeutet für unsere Kunden, mit der ORBIS Multi-Process Suite (ORBIS MPS) automatisch durchgängige Logistik- und Produktionsprozesse im Unternehmen mit der SAP-Prozesswelt zu integrieren und damit zur leistungsstarken, digitalen Unternehmenssteuerung vorzustoßen. Die ORBIS Multi-Process Suite kann schnell und einfach eingesetzt werden, da sie das vorhandene SAP ERP-System als Basis nutzt. Insofern sind die Vorinvestitionen überschaubar. Neue Akteure wie Menschen, Maschinen, Roboter, Sensoren, Aktoren, IT-Systeme etc. lassen sich einfach einbinden, was die Alltagstauglichkeit und Bedienungsfreundlichkeit der Software unterstreicht. ORBIS MPS ist ein Enabler zur Integration von Menschen, Maschinen, Geräten und Systemen in die SAP-Prozesse der Kundenunternehmen. Das ist die Lösung für die Industrie 4.0 Prozesse – die vertikale Integration aller Geschäftsprozesse in die ERP-Unternehmenssteuerungssoftware.

WACHSTUMSTREND BEIM CLOUD COMPUTING

Cloud-Anwendungen halten weltweit zwei-Drittel der Top-Manager auf Vorstandsebene für die wichtigste Technologie der nächsten drei bis fünf Jahre. Hierzulande wächst der Einsatz von Cloud-Computing in deutschen Unternehmen seit fünf Jahren kontinuierlich. Die Cloud-Vorteile für die Unternehmen liegen auf der Hand. Dazu werden kein eigenes Rechenzentrum oder eigene Datenspeicher, Software und IT-Experten mehr benötigt, sondern Kapazitäten bei Fremdanbietern können genutzt werden. Der Ausbau von Großrechenanlagen in Deutschland – auch Microsoft will 2016 mit einem neuen Rechenzentrum in Deutschland die



Thomas Gard,
Vorstandssprecher

Stefan Mailänder,
Vorstand

Umsatz um 8,2 %
angestiegen
Vorsteuerergebnis
aufgrund Investitionen
um 5,3 % gesunken
Dividendenerhöhung
auf 10 ct je Aktie
avisiert

Datenspeicherung nach deutschem Datenschutzgesetz anbieten – erleichtern vielen Unternehmen diese Outsourcing-Entscheidung, weil sie ihre Sicherheitsinteressen gewahrt sehen. IT-Sicherheit ist für die Industrie ein zentrales Thema.

Das deutlich wachsende Cloud-Geschäft bei ORBIS war bislang stark mit Microsoft-CRM verbunden, doch auch mit SAP besteht eine Vertriebspartnerschaft für

die SAP CRM-Lösung „Cloud for Customer“. Diese vollständig cloudbasierte CRM-Lösung von SAP deckt die Bereiche Sales, Marketing und Service ab und hat eine hohe Integration in die SAP ERP-Welt. SAP garantiert, dass die Daten der Kunden in Deutschland bleiben. Aufbauend auf mehreren gewonnenen Referenzprojekten sehen wir in SAP „Cloud for Customer“ ein Beratungsfeld mit großem Potenzial, das für ORBIS zukünftig von wachsender Bedeutung sein wird.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG 2016

Der Jahreswirtschaftsbericht 2016 der Bundesregierung trägt den Titel: „Zukunftsfähigkeit sichern – Die Chancen des digitalen Wandels nutzen“, was den hohen wirtschaftspolitischen Stellenwert der digitalen Transformation zum Ausdruck bringt. Die deutsche Volkswirtschaft wird ihren soliden Wachstumskurs ungeachtet des fragilen internationalen Umfelds fortsetzen, die Regierung erwartet 2016 einen preisbereinigten Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 1,7 %. Zum neunten Mal in Folge wurde 2015 ein Beschäftigungsrekord erreicht. Die merklichen Ein-

kommenssteigerungen werden die binnenwirtschaftliche Konsumnachfrage und die privaten Wohnungsbauinvestitionen stärken. Niedrige Zinsen und billiges Öl bescheren Deutschland einen Konsumboom. Die Konjunktur in Deutschland folgt einem neuen Muster – nicht mehr der Export ist der Wachstumstreiber, sondern der private Konsum. Daran haben Eurokrise, Griechenlandkrise, Flüchtlingsdrama oder der VW-Skandal nichts geändert. Unverzichtbar für nachhaltiges Wachstum sind Unternehmensinvestitionen. Einer Ifo-Managerbefragung vom Dezember 2015 für die Wirtschaftswoche zufolge sind jedoch Deutschlands Unternehmen zurückhaltend, was Investitionen angeht. Zwar wollen rund 30 % mehr investieren als im Vorjahr, etwa jedoch genau so viele weniger. Die Manager blicken eher skeptisch ins Jahr 2016 und machen als größte Risiken für die Konjunktur 2016 die Wachstumsschwäche in den Schwellenländern aus oder ein Wiederaufkommen der Euro-Krise. Als zweitwichtigstes Konjunkturrisiko betrachten deutsche Unternehmenslenker die Wirtschaftspolitik der Regierung, als größtes werden geopolitische Konflikte gesehen. Im Ifo-Geschäftsklimaindex hieß es Ende Januar: „Die deutsche Wirtschaft blickt erschrocken ins neue Jahr.“

Richtet man den Blick auf die betriebswirtschaftliche Ebene, so erwarten rund die Hälfte der deutschen Industrieunternehmen, die Industrie 4.0-Anwendungen nutzen oder dies planen, eine Steigerung des Umsatzes. Der Rest geht davon aus, dass der Umsatz gleich bleiben wird. Das geht aus einer Umfrage im Auftrag des Digitalverbandes BITKOM vom November 2015 hervor. Dafür wurden 400 Unternehmen ab 100 Mitarbeitern aus der Automobilbranche, dem Maschinenbau, der chemischen Industrie und der Elektroindustrie – Branchen in denen die ORBIS aktiv ist – repräsentativ befragt. Jedes elfte Unternehmen rechnet sogar mit einem deutlichen Umsatzanstieg von mehr als 10 % durch Industrie 4.0.

ORBIS-Profil

Vorstandsstatement

Bericht des Aufsichtsrats

Investor Relations

Entsprechenserklärung

Konzern-Lagebericht

CLOUD-COMPUTING UND INDUSTRIE 4.0 SIND TOP-THEMEN 2016

IT-Sicherheit, Cloud Computing und Industrie 4.0 sind die drei wichtigsten Digitalthemen des Jahres. Die mit Industrie 4.0 untrennbar verbundenen Themen Big Data und das Internet of Things folgen unmittelbar. Das hat die im Januar veröffentlichte jährliche Trendumfrage des Digitalverbandes BITKOM ergeben. Die Digitalbranche gilt als Wachstumsbranche, sowohl bzgl. des Umsatzes als auch bei den Arbeitsplätzen. Vier Fünftel der ITK-Unternehmen erwarten im Jahr 2016 steigende Umsätze. Dies gilt besonders für die Softwareanbieter und IT-Dienstleister, wozu die ORBIS zählt, die traditionell die Wachstumstreiber der Branche sind.

Die Dynamik der Digitalwirtschaft zeigt sich auch beim Aufbau an Arbeitsplätzen. Die Branche hat in den vergangenen fünf Jahren 136.000 zusätzliche Jobs geschaffen und beschäftigt zur Jahreswende eine Million Menschen. Zugleich stellt der leergefegte Arbeitsmarkt eine immer größere Wachstumsbremse für die Unternehmen dar. Auch ORBIS könnte stärker wachsen, wenn mehr erfahrene Berater und IT-Experten eingestellt werden könnten.

30 JAHRE ORBIS: KOMPETENZ UND INNOVATION

Im März dieses Jahres ist die ORBIS 30 Jahre am Markt. ORBIS wurde am 14. März 1986 als „ORBIS – Gesellschaft für Organisation, Beratung und Innovatives Systemengineering mbH“ gegründet. Das Ziel und die Inhalte unseres Unternehmens haben sich seitdem kaum verändert. Das tägliche Arbeitsumfeld im Hinblick auf die Geschäftsprozesse und die zugrundeliegenden IT-Systeme jedoch unterliegt einem ständigen und zunehmenden Wandel. Die ORBIS hat sich in den 30 Jahren ihrer Existenz als mittelständisches Software- und Business Consulting-Unternehmen ein hohes Maß an Start-up Spirit bewahrt, der die Innovationskraft lebendig hält und zugleich mit einer stabilen Unternehmensstruktur und einer Kultur der Offenheit einen Rahmen geschaffen hat, in dem Neues entwickelt und

Expertise reifen kann. Dies ist auch den engen Partnerschaften mit SAP und Microsoft einerseits und dem Austausch und der Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen andererseits zu verdanken. So bilden wir ein starkes Netzwerk, in dem wir mit großem Engagement, großer Branchen- und IT-Expertise für jeden Kunden eine bestmöglich geeignete Lösung entwickeln, mit der das Management die Herausforderungen bewältigen und Zielvorstellungen gestalten kann. Schließlich sind unsere größten Förderer die Kunden, die uns bei der Realisierung ihrer Projekte ihr Vertrauen schenken. Einige Beispiele möchten wir Ihnen im vorliegenden Geschäftsbericht zeigen und stellen Ihnen mehrere unserer Kunden und Projekte vor.

Freuen Sie sich mit uns im Jubiläumsjahr über den 30-jährigen Erfolg der ORBIS. Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Treue zu unserem Unternehmen, ihre Leistung, ihren Ideenreichtum und Spirit mit dem sie ORBIS erfüllen und nach außen hin verkörpern.

Wir danken unseren zahlreichen Kunden, die seit Jahren, teils sogar aus der Anfangszeit des Unternehmens, der ORBIS partnerschaftlich verbunden sind. Und wir danken unseren Aktionärinnen und Aktionären, die als Kapitalgeber ein Teil der Erfolgsstory der ORBIS sind. Bleiben Sie auch weiterhin als Kunde, Aktionärin oder Aktionär ein Teil der Erfolgsgeschichte der ORBIS!

Saarbrücken, im März 2016



Thomas Gard,
Vorstandssprecher



Stefan Mailänder,
Vorstand

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

TÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands zeitnah und kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Die Grundlagen hierfür bilden zahlreiche zeitnahe mündliche, fernmündliche und schriftliche Berichte des Vorstands sowie Besprechungen mit den Vorstandsmitgliedern. Der Aufsichtsrat hatte stets ausreichend Gelegenheit sich mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie Anregungen einzubringen.

Im Geschäftsjahr 2015 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten. Der Aufsichtsrat fasst alle notwendigen Beschlüsse auf der Basis von Vorlagen des Vorstands grundsätzlich in Sitzungen. Zwischen den Sitzungsterminen trifft er erforderliche Entscheidungen im schriftlichen Umlaufverfahren.

In den Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat befasst mit der Geschäfts- und Finanzlage nach dem Abschluss der jeweiligen Quartale, mit der aktuellen Geschäftssituation und mit dem weiteren Ausblick sowie mit der strategischen Geschäftsentwicklung, insbesondere im Hinblick auf Akquisitionen und Beteiligungen.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der Unternehmensplanung, mit Bilanzfragen sowie zustimmungsbedürftigen Geschäften, mit grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik, dem Risikomanagement, der Marktentwicklung, der Wettbewerbssituation der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen sowie der Fortentwicklung der Corporate Governance bei der Gesellschaft beschäftigt.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Inhalten beziehungsweise den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst; in der Sitzung im November hat der Aufsichtsrat insbesondere die Änderungen aufgrund der Neufassung des Corporate Governance Kodex vom 5. Mai 2015 behandelt.

Der gemeinsame Corporate Governance Bericht wurde von Vorstand und Aufsichtsrat weiter in dieser Sitzung beraten und beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat haben im November 2015 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Abs. 1 AktG abgegeben; die Erklärung ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

Der Aufsichtsrat hat die vom Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) empfohlene Effizienzprüfung durchgeführt.

Die ORBIS AG hat das Regelwerk des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) im Konzern weitestgehend umgesetzt und eingehalten. Der Aufsichtsrat

ORBIS hat auch 2015 von der guten strategischen Ausrichtung profitiert. Der Umsatz wurde weiter gesteigert; mit der Gründung der ORBIS Austria GmbH, mit Investitionen in neue Produkte sowie mit der Einstellung von neuen, kompetenten Mitarbeitern wurde zudem das Leistungsportfolio der ORBIS nochmals gestärkt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowie ihrer inländischen und ausländischen Tochterunternehmen mit dem Vorstand laufend besprochen. Hierbei standen die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Umsatz- und Ergebnissituation sowie die strategische Geschäftsentwicklung im Vordergrund. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über das Risikomanagement und die Risikolage unterrichten lassen. Die Kontrolle durch den Aufsichtsrat erstreckte sich auch auf die Anwendung der unternehmensinternen Compliance durch den Vorstand.

ORBIS-Profil
Vorstandsstatement
Bericht des Aufsichtsrats
Investor Relations
Entsprechenserklärung
Konzern-Lagebericht

verweist hierzu auf den gemeinsamen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 DCGK und nach § 161 AktG.

ABSCHLUSSPRÜFUNG 2015

Der von der ordentlichen Hauptversammlung gewählte und durch den Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer, RSM Verhülsdonk GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015, den Lagebericht, den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß §§ 312, 313 AktG gleichfalls geprüft und für in Ordnung befunden.

Die Unterlagen zum Jahresabschluss und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden.

PRÜFUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich während der Prüfung bei dem Abschlussprüfer über den Prüfungsverlauf, aufgetretene Fragen oder sonstige Angelegenheiten informiert.

In der Aufsichtsratssitzung am 21. März 2016 erörterte der Aufsichtsrat die Abschlüsse und Berichte ausführlich. Der Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berichtete eingehend über den Ablauf und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber, dass keine Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems vorliegen. In dieser Sitzung hat der Vorstand die Abschlüsse der ORBIS AG und des Konzerns erläutert. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung ein. Er beantwortete umfassend alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts und den Abhängigkeitsbericht geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers angeschlossen und hat auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keinerlei Einwendungen erhoben gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht für die Gesellschaft, den Lagebericht für

den ORBIS-Konzern und den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

In der Bilanzsitzung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 gebilligt; der Jahresabschluss ist somit festgestellt.



Ulrich Holzer,
Vorsitzender des
Aufsichtsrats,
ORBIS AG

Der Aufsichtsrat hat auch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 10 Cent je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden. Diesem Vorschlag haben wir in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugestimmt.

DANK

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern für Ihr Engagement und die guten Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr. Auch den Mitgliedern des Vorstands gilt unser Dank für Ihre Leistungen.

Unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie unseren Kunden und Geschäftspartnern danken wir recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ulrich Holzer,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bahlsen



Bahlsen
 HAGER GROUP
 Henry Schein
 KTR Kupplungstechnik
 NETZSCH

Produktionsmonitoring mit ORBIS MES bei Bahlsen



„ORBIS hat uns als Beratungshaus mit eigener MES-Lösung überzeugt: Die Aufgabenstellung wurde bewältigt und selbst bei kniffligen Anforderungen hatte ORBIS eine Lösung parat.“

Matthias Dreißig,
 Produktionscontroller, Bahlsen GmbH & Co. KG

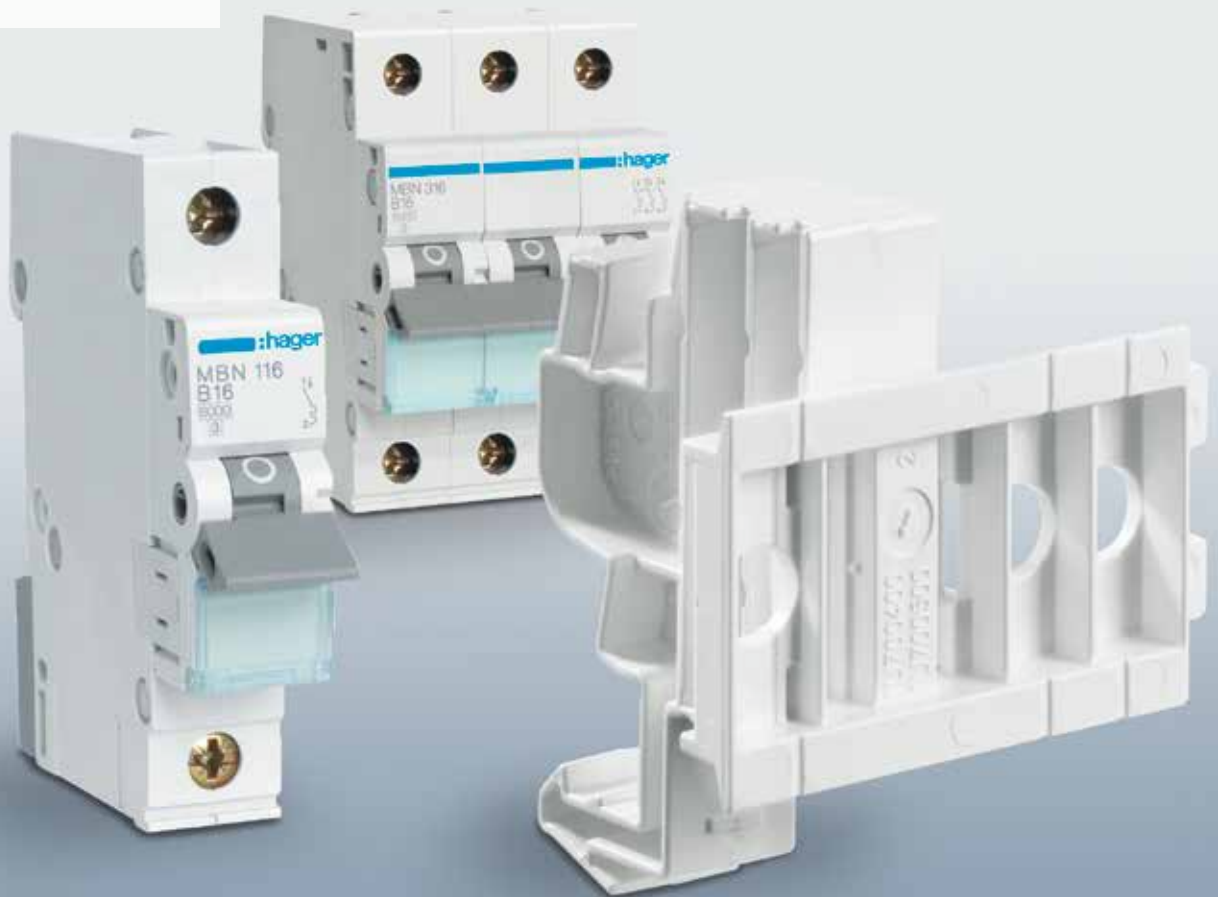
Mit den beiden Marken Bahlsen und Leibniz ist das Unternehmen Bahlsen Marktführer in Deutschland und europaweit einer der führenden Anbieter von Süßgebäck. Die nationalen Marken Kornland, Feldbacher Zwieback (Österreich), Krakuski (Polen) und Brandt (Deutschland) komplettieren das vielfältige Angebot, das in insgesamt drei Werken in Deutschland und zwei Werken in Polen produziert und in mehr als 55 Länder exportiert wird. Die Backstraßen müssen dabei eine enorme Nachfrage bedienen: Allein im Jahr 2015 wurden rund 137.200 Tonnen Süßgebäck gebacken und ausgeliefert. Im Jahr 2015 konnte Bahlsen mit 2.600 Mitarbeitern einen Umsatz von 535 Millionen Euro erzielen. Das Unternehmen legt großen Wert auf Innovationen und neue Produkte, um zum einen neue Konsumenten zu gewinnen, aber auch die Stammkunden immer wieder mit neuen Produkten zu begeistern. Kein anderes Unternehmen hat in den vergangenen Jahrzehnten den Süßgebäckmarkt so geprägt wie Bahlsen. In der über 125-jährigen Geschichte wurden bis heute rund 5.000 Produkte entwickelt und in den Handel gebracht. Im Zentrum sämtlicher Unternehmensbereiche und -aktivitäten steht Qualität.

Um die hohe Qualität bei geringem Ausschuss und hoher Produktivität zu gewährleisten, war Bahlsen auf der Suche nach einem anpassungsfähigen MES-System, das den individuellen Anforderungen des Unternehmens gerecht und bei Bedarf erweitert werden konnte. Bestimmte Funktionalitäten eines MES-Systems waren im

ersten Schritt nicht gefragt, der Fokus lag klar auf Besonderheiten wie der Betriebsdatenerfassung der Produktionsanlagen sowie der Auswertbarkeit von Komponentenverbräuchen – und das voll integriert in SAP ERP. Die Nutzung von Ist-Verbrauchsbuchungen der verwendeten Zutaten und deren Monitoring war ein wichtiger Punkt, der durch das MES geleistet werden sollte. ORBIS erwies sich im Auswahlprozess im Jahr 2014 als idealer Partner, um ein modular aufgebautes MES-System zu implementieren und die alte Eigenlösung zu ersetzen – nicht zuletzt wegen des stimmigen Gesamtkonzepts.

Seit Juni 2015 sind Pilotanlagen in allen Werken in Betrieb und im Frühjahr 2016 soll das MES-System an allen Standorten produktiv gesetzt werden. Ein Werksmitarbeiter erfasst künftig die Daten über eine ergonomische Erfassungsmaske jeweils an der Anlage vor Ort. Darüber hinaus ist ein zentrales Monitoring in „Echtzeit“ mit einer Möglichkeit der Datenkorrektur der Verbrauchs- und Betriebsdaten eingeführt worden. So können unmittelbar Korrekturen an den Daten durchgeführt sowie die aktuelle Produktion verfolgt werden. Durch die volle Integration in SAP entfällt die bisherige manuelle Stammdatenpflege und doppelte Datenvorhaltung. Daraus ergibt sich eine geringere Fehleranfälligkeit sowie schnellere Erfassung der Daten. In der Produktion bewegt man sich weiter in Richtung Vernetzung, einem Teilaspekt von Industrie 4.0: Wägedaten werden mithilfe der ORBIS Multi-Process Suite direkt ins SAP-System übermittelt.

hagergroup



Bahlsen
HAGER GROUP
 Henry Schein
 KTR Kupplungstechnik
 NETZSCH

Digitales Werkzeugmanagement mit ORBIS-Technologie: HAGER GROUP



„Aufgrund der neu gestalteten transparenten Prozesse ist die Akzeptanz der Lösung enorm hoch. Visualisierung und RFID-basierte Transaktionen führen zu reduzierten Prozesskosten und erhöhter Mitarbeitermotivation. Der Mitarbeiter hat alle Informationen online in verständlicher Form, sieht anstehende Aufgaben und muss keine manuellen Transaktionen mit der Tastatur ausführen. Aus IT-Sicht haben wir mit diesem Projekt die technische Basis für alle weiteren Projekte im Bereich Industrie 4.0 geschaffen.“

Stefan Schorr
 IT Director, HAGER GROUP

Die HAGER GROUP ist einer der langjährigsten Kunden der ORBIS AG. Das international tätige Unternehmen HAGER ist führender Anbieter von Lösungen und Dienstleistungen für elektrotechnische Installationen in Wohn-, Industrie- und Gewerbeimmobilien. Als unabhängiges, inhabergeführtes Familienunternehmen gehört die HAGER GROUP zu den Innovationsführern der Branche. 11.650 Mitarbeiter erwirtschafteten 2015 einen Umsatz von rund 1,9 Milliarden Euro. Komponenten und Lösungen werden an 28 Standorten rund um den Globus produziert. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich im saarländischen Blieskastel.

Die HAGER Digitalisierungsstrategie fokussiert Bereiche, bei denen die Digitalisierung einen unmittelbaren und signifikanten Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit der HAGER GROUP im Zeitraum 2016–2020 haben wird. Der Bereich „Digital Manufacturing“ beschäftigt sich mit produktionsnahen Prozessen in den Fabriken. In diesen Kontext passt die Einführung eines digitalen Werkzeugmanagements, das am Standort Blieskastel realisiert wurde. In der Vergangenheit bestand die Herausforderung darin, ein reibungsloses Zusammenspiel zwischen Spritzwerkzeugen und Produktionsablauf sicherzustellen. Die Schwierigkeit lag darin, das richtige Werkzeug zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung zu haben und an die richtige Maschine zu transportieren. Bei der neuen Lösung werden die Spritzgusswerkzeuge in der Fertigung mithilfe der ORBIS Multi-Process Suite und RFID-Technologie mit Maschinen, Lagerplätzen

sowie SAP ERP vernetzt, um eine vollständige Transparenz zu erzielen. Die Lösung gibt jetzt in „Echtzeit“ Antworten auf folgende Fragen: Ist das Werkzeug verfügbar? Wo ist das Werkzeug gelagert? Wie können Gabelstapler effizienter eingesetzt werden? Jedes Werkzeug und jeder Lagerplatz hat dazu einen RFID-Tag zur Identifizierung und Individualisierung erhalten. Mittels der ORBIS MPS werden die Werkzeugdaten und -bewegungen berührungslos und in „Echtzeit“ ins SAP ERP-System übermittelt und gleichzeitig auf Stapler-Terminals benutzerspezifisch und optisch ansprechend visualisiert. Die grafischen Oberflächen wurden von der HAGER Corporate IT gemeinsam mit den Anwendern entwickelt und erstellt. Daher gab es bei der Inbetriebnahme der Anwendung keine Akzeptanzprobleme.

Das Resultat ist die Steigerung der Prozesssicherheit in der Logistik und Erhöhung der Maschinen- und Werkzeugverfügbarkeit aufgrund durchgehender Informationstransparenz. Auf diese Weise ist es möglich, den Werkzeugeinsatz hinsichtlich Produktionsplanung und Wartung zu optimieren und damit auch die Kosten zu senken. Die Einführung der ORBIS MPS und des digitalen Werkzeugmanagements wird sich schnell rechnen: Es wurde eine Amortisationsdauer der Investitionen von weniger als zweieinhalb Jahren errechnet. Für dieses innovative Projekt hat die HAGER GROUP im Herbst letzten Jahres den renommierten „Digital Transformation Award“ des Magazins Wirtschaftswoche erhalten.

 HENRY SCHEIN®
DENTAL



Bahlsen
HAGER GROUP
Henry Schein
KTR Kupplungstechnik
NETZSCH

Optimierter Kundenservice im Dentalfachhandel: Henry Schein

„Wichtig war uns eine Erhöhung der Kundenbindung durch genauere Information und der Effektivität durch bessere Planung. ORBIS hat uns in diesem Sinne sehr gut beraten und geholfen, diese Ziele umzusetzen.“

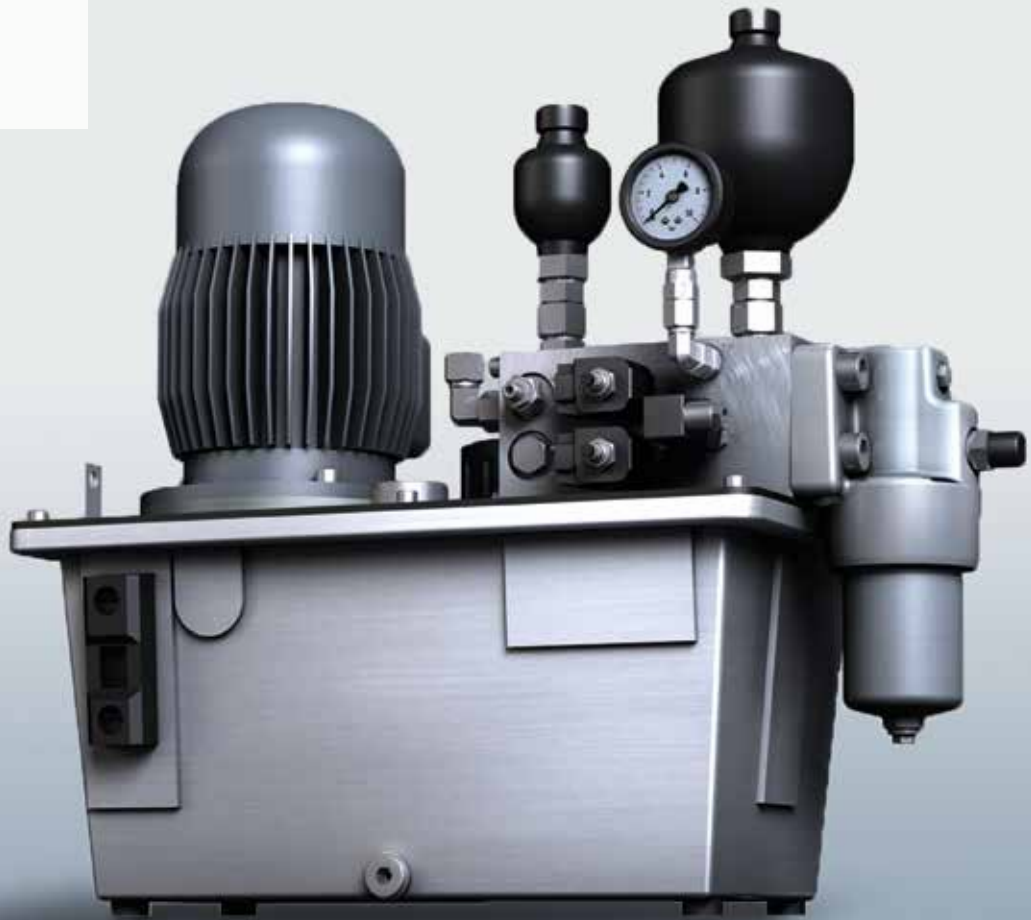
Thomas Johann,
Vice President Business Systems, Henry Schein Europe



Die Henry Schein Dental Deutschland GmbH gehört zur weltweit tätigen Henry Schein Gruppe und ist Marktführer im europäischen Dentalfachhandel. Die Zielgruppe sind Kunden aus Zahnarztpraxis und Labor, denen ein breites Sortiment an Materialien und Instrumenten sowie beratungsintensiven Investitionsgütern führender Hersteller offeriert wird. Henry Schein Dental beschäftigt in Deutschland fast 1.200 Mitarbeiter, ist an fast 40 Standorten bundesweit vertreten und steht für Kundennähe und persönlichen Service, auch vor Ort beim Kunden. Neben Fachberatern und Spezialisten betreuen die Mitarbeiter des technischen Diensts die Kunden individuell.

Die Unternehmensstrategie sah vor, die Serviceprozesse für den Kundendienst in Europa zu optimieren und harmonisieren. Die bisherige Lösung eignete sich dazu nur bedingt. Die Personaleinsatzplanung wurde mit SAP Multiresource Scheduling (SAP MRS) durchgeführt und die Serviceaufträge mit einer Eigenentwicklung von Henry Schein Dental. Eine komfortable ganzheitliche Lösung wurde gesucht und Henry Schein Dental entschied sich als End-to-End-Lösung für die Einführung von SAP CRM mit Produktkomponenten des Softwareanbieters mobileX. ORBIS lieferte dabei die Schnittstelle zur Anbindung von SAP CRM an die Komponenten mobileX-Dispatch sowie mobileX-MIP. Darüber hinaus überarbeitete ORBIS die Prozesse im Service und richtete diese am SAP-Standard aus.

Der Kundenservice ist bei Henry Schein Dental unterteilt: So kümmert sich der technische Dienst um die Installation, Reparatur, Wartung und Montage von Praxis- oder Laborgeräten in Zahnarztpraxen. Die Mitarbeiter im Kundeninnendienst sind hingegen erste Ansprechpartner der Kunden. Sie können nun dank einer Backoffice- sowie Callcenter-Oberfläche in SAP CRM Servicemeldungen erfassen und durch Zugriff auf eine Wissensdatenbank selbst Lösungen finden. Die Kundenbetreuer entscheiden dann, ob der Einsatz des technischen Diensts erforderlich ist. Ist eine Reparatur beim Kunden vor Ort notwendig, wird der Reparaturauftrag direkt aus SAP CRM heraus ausgelöst und der passende Techniker auf Basis von mobileX-Dispatch beauftragt. Er erfasst während seines Einsatzes mithilfe von mobileX-MIP den Servicebericht über die erbrachten Leistungen und das verbaute Material; dies kann sowohl offline als auch online erfolgen. Die Serviceprozesse sind nun nahtlos integriert und ein geschlossener Informationskreislauf ist entstanden.



Bahlsen
HAGER GROUP
Henry Schein
KTR Kupplungstechnik
NETZSCH

Genauere Angebotskalkulationen bei KTR Kupplungstechnik

„Der ORBIS Product Cost Calculator schafft die Grundlage für eine unternehmensweit integrierte, transparente und qualitativ hochwertige Angebotskalkulation.“

Siegfried Schmidt,
Leiter Controlling, KTR Kupplungstechnik



Die KTR Kupplungstechnik GmbH liefert als führender Anbieter in der Antriebs- und Fluidtechnik für industrielle Anwendungen hochwertige Antriebskomponenten, Brems- und Kühlsysteme sowie Hydraulik-Komponenten in die Industriemärkte auf allen fünf Kontinenten. Das Traditionsunternehmen aus Rheine hat weltweit mehr als 850 Mitarbeiter, davon über 380 am Stammsitz und darüber hinaus 23 Tochtergesellschaften und 90 Vertriebspartner.

Die Geschäfts- und IT-Strategie der KTR Kupplungstechnik stellen sicher, dass die Prozesse entlang der Wertschöpfungskette ineinandergreifen und auch über die verschiedenen Zeitzonen hinweg rund um die Uhr reibungslos ablaufen. KTR vertraut hier auf die integrierten Funktionen von SAP ERP in Verbindung mit einem Dual-Data-Center-Konzept, das ausfallsichere Geschäftsabläufe gewährleistet. Ebenso wichtig ist die unternehmensweite Harmonisierung und Standardisierung der IT-gestützten Prozesse. Dazu werden die einzelnen KTR-Gesellschaften applikationstechnisch in einem zentralen SAP-Mandanten in Rheine zusammengeführt. Neu eingeführt hat KTR den ORBIS Product Cost Calculator (ORBIS PCC), ein Add-On auf ABAP-Basis, das nahtlos und releasesicher in SAP ERP integriert ist. Im Bereich der Vor- und Angebotskalkulation ersetzt ORBIS PCC eine Microsoft-Excel-Lösung, mit der Berechnungen manuell und zeitaufwendig außerhalb des SAP-Systems erledigt werden mussten. In der Vergangenheit waren die Berechnungen nur bedingt vergleichbar. Dies hat sich dank

ORBIS PCC grundlegend geändert: Das Add-On erlaubt den Onlinezugriff auf aktuelle Daten aus dem zentralen SAP ERP-System und so lassen sich Produkt- und Herstellkosten sowie Angebote exakt, in großer Detailtiefe und unternehmensweit einheitlich berechnen.

Aktuell werden mit dem neuen IT-Werkzeug hauptsächlich die Kalkulationen für Sonderanfertigungen und Produktvarianten durchgeführt. Materialpreise, Stunden- und Einkaufsinfosätze, Stücklisten, Arbeitspläne, Tarife sowie Vertriebskonditionen fließen automatisch in diese Berechnungen ein. Zudem ist die Kalkulation jetzt in den SAP-Belegfluss eingebettet. Das Resultat: Jeder Arbeitsschritt kann lückenlos nachvollzogen und gegebenenfalls umgehend berichtigt werden. Für das Management hat das den Vorteil, dass die Verantwortlichen zeitnah valide, aussagekräftige Daten zu Plan- und Ist-Kosten und zum Angebotspreis erhalten. Diese Daten bilden eine fundierte Basis für Entscheidungen und so kann die Geschäftsentwicklung noch gezielter geplant und gesteuert werden. Auch der Vertrieb profitiert von dem neuen Planungstool und geht gut informiert in die Preisverhandlungen: Anhand der Angebotskalkulation können sie sofort feststellen, ob ein Produkt zu einem bestimmten Preis verkauft und die Zielmarge erreicht werden kann. Bei der Einführung des Add-Ons vertrauten die Verantwortlichen von KTR auf die Prozess- und Beratungskompetenz von ORBIS. Dank eines straffen Einführungsplans konnte die Lösung innerhalb von vier Monaten implementiert und in Betrieb genommen werden.

NETZSCH



Bahlsen
 HAGER GROUP
 Henry Schein
 KTR Kupplungstechnik
NETZSCH

Einführung von SAP ERP mit Logistikkomponenten bei **NETZSCH**

„Die hohe Prozesskompetenz der ORBIS-Berater und die Implementierung von ORBIS Add-Ons hat in Summe den Erfolg des gemeinsamen Projekts ausgemacht. Unser Vertrauen in ORBIS als Beratungshaus wurde bestätigt.“

Dieter Aigner,
 Projekt-/Teamleiter SAP, NETZSCH Pumpen & Systeme GmbH



NETZSCH Pumpen & Systeme GmbH bietet seit mehr als 60 Jahren auf globaler Ebene mit verschiedensten Pumpen, Zerkleinerungsmaschinen, Behälterentleerungen, Dosiertechnik und Zubehör maßgeschneiderte und anspruchsvolle Lösungen für Anwendungen in sämtlichen Industrien. Mit über 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einem Umsatz von mehr als 240 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2014) ist NETZSCH Pumpen & Systeme neben NETZSCH Analysieren & Prüfen sowie NETZSCH Mahlen & Dispergieren der größte und umsatzstärkste Geschäftsbereich der NETZSCH-Gruppe. Der deutsche Hauptsitz des Geschäftsbereichs Pumpen & Systeme befindet sich im bayerischen Waldkraiburg.

Nachdem sich ORBIS als internationales Software- und Business Consulting-Unternehmen in einem ersten Projekt, der SAP ERP-Einführung im chinesischen Werk der NETZSCH Pumpen & Systeme GmbH in Lanzhou, bewährt hatte, waren die Weichen für eine erfolgreiche weitere Zusammenarbeit gestellt. Als schließlich in Deutschland bei NETZSCH Pumpen & Systeme die komplette Logistikkette vom Kundenangebot über die Produktion bis zur Auslieferung mit SAP ERP umgesetzt werden sollte, konnte ORBIS aufgrund der hohen Prozesskompetenz überzeugen. Neben den Logistikkomponenten von SAP ERP wurde im Projekt auch ORBIS MES eingeführt und die Module FI und CO integriert. Im Januar 2016 fand der reibungslose Go Live statt. Als besondere Herausforderung erwies sich dabei die Viel-

falt der Prozesse, die in SAP ERP abgebildet wurden. Das Ziel, alle Prozesse in Vertrieb, Materialwirtschaft und Produktion in SAP ERP abzubilden, ist von Erfolg gekrönt. Die Vorteile sind so vielfältig wie das Projekt: So besaß das frühere System viele Funktionalitäten nicht, wie beispielsweise ein Projektmanagementsystem. Mithilfe von SAP PS können jetzt Großprojekte abgewickelt und kontrolliert werden. Außerdem sind die Pumpen nun durch den Einsatz der SAP Variantenkonfiguration im System konfigurierbar, was Vorteile im Stammdatenmanagement mit sich bringt. Mit SAP WM gelingt der komplette Überblick über die Lagerung der Produkte. Auch die Serviceprozesse werden jetzt im System geplant und überwacht. ORBIS MES, das Manufacturing Execution System von ORBIS, sorgt für Transparenz und Effizienz in der Produktion.

Im Zuge des Projekts wurde auch eine Software zur Abwicklung der Versandprozesse eingeführt und an SAP angebunden. Auch eine Schnittstelle zu einem vorhandenen BI-System sowie zum externen Camos Vertriebskonfigurator wurde entwickelt. Darüber hinaus kamen diverse ORBIS Add-Ons zum Einsatz, wie beispielsweise die webbasierte Projektlösung ORBIS easyPS. Für dieses Jahr geplant sind der Rollout in die USA sowie die Einführung weiterer SAP-Funktionen in Deutschland. Von Vorteil ist hier die Internationalität von ORBIS: Neben China verfügt ORBIS auch über eine Niederlassung in den USA.

Hauptversammlung zeigte sich zufrieden: ORBIS zukunftsorientiert und profitabel

Die Ordentliche Hauptversammlung der ORBIS AG fand 2015 erneut unweit des Firmensitzes auf den Saarterrassen im E-Werk Saarbrücken statt. Rund 300 Aktionäre blickten auf ein weiteres gutes Geschäftsjahr zurück – ORBIS konnte auch im Jahr 2014 ein nachhaltiges Umsatz- und Gewinnwachstum vorweisen. Das erste Quartal 2015 zeigte ebenfalls einen erfolgreichen Geschäftsverlauf und eine solide Bilanzstruktur. Vorstand und Aufsichtsrat wurden von der Versammlung entlastet. Die Hauptversammlung stimmte dem Vorschlag der Verwaltung zur Ausschüttung einer erhöhten Dividende in Höhe von 8 ct je Aktie aus dem Bilanzgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2014 zu.

Nachhaltiges Umsatz- und Gewinnwachstum Dividendenerhöhung

Die Aktionärsversammlung bestellte für das Geschäftsjahr 2015 erneut RSM Verhülsdonk GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Georg-Glock-Straße 4, D-40474 Düsseldorf, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer.

AKTIENRÜCKKAUF IN 2015

Die ORBIS AG kauft seit der ersten Ermächtigung der Hauptversammlung 2007 regelmäßig eigene Aktien zurück. Die Unternehmensleitung beabsichtigt im Laufe der Zeit die gesetzlich zulässige Quote von 10 % eigener Aktien zu erwerben.

Eigene Aktien können zu allen rechtlich zulässigen Zwecken eingesetzt werden, einschließlich der Übertragung an Dritte im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses, einer Beteiligung oder eines Erwerbs. Die rückgekauften eigenen Aktien dienen auch dazu, die ORBIS AG in die Lage zu versetzen, im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen Aktien an Arbeitnehmer übertragen zu können. Zu diesem Zweck hat ORBIS im Jahr 2012 199.999 Aktien an Mitarbeiter übertragen. Die Rückkäufe im Laufe des Jahres 2015 von insgesamt 33.789 Stück ORBIS Aktien beschloss der Vorstand im Januar und Juni 2015 auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014. Ende März bis Anfang Juni 2015 wurde der Aktienrückkauf in Vorbereitung auf die Hauptversammlung am 3. Juni 2015 unterbrochen, im Übrigen wurden die Rückkäufe soweit zulässig börsentäglich zwischen dem 13. Januar und dem 30. Dezember 2015 getätigt. Lag der Kurs zu Beginn des Rückkaufs in 2015 bei € 3,09, betrug er nach Abschluss des Rückkaufs Ende Dezember € 3,30.

Zum Jahresende 2015 hielt die ORBIS AG 659.117 Stück an eigenen Aktien.

ORBIS-Profil
 Vorstandsstatement
 Bericht des Aufsichtsrats
Investor Relations
 Entsprechenserklärung
 Konzern-Lagebericht

ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES

Das Börsenjahr 2015 war für Aktienanleger ein Jahr mit heftigen Korrekturen. Zu Beginn des Jahres startete der Leitindex mit 9.764 Punkten. Es folgte ein hervorragendes erstes Quartal mit kontinuierlichen Kursanstiegen. Der Optimismus an der Börse hielt bis Anfang des zweiten Quartals an; zum 13. April 2015 erreichte der DAX mit 12.338 Punkten ein bis dahin historisches Hoch. Dann erfolgten jedoch mehrfache Kurskorrekturen, die Ende September in den Tiefststand des Jahres mit 9.427 Punkten führten. Das Umfeld war von Skepsis geprägt: die Schwächephase in China, der VW-Abgasskandal und die sorgenvollen Debatten um Flüchtlinge und Terror waren wesentliche Ursachen. Erst allmählich kam die Börse wieder in Fahrt; der DAX kletterte bis zum Jahresende wieder bis zu 10.743 Punkten hin.

Die ORBIS Aktie konnte in 2015 trotz stärkerer Volatilität ihr Kursniveau weiter steigern.

Die Aktie startete 2015 mit € 2,99 (XETRA) ins Börsenjahr. Dies war zugleich auch der Tiefststand der Aktie. Im ersten Quartal bis zur Mitte des zweiten Quartals stieg der Kurs mit einigen Korrekturen entsprechend zur DAX-Entwicklung kontinuierlich an. Mitte Mai erreichte der Kurs dann aber mit € 3,40 (XETRA) ein anderes Niveau. Bis Mitte Juli stieg der Kurs auf das Jahreshoch von € 3,60 (XETRA). Im weiteren Verlauf bis Ende August fiel die Aktie jedoch auf € 3,25. Diese Abwärtsbewegung setzte bei der ORBIS Aktie zwar zeitlich leicht früher, aber weniger deutlich als bei der DAX-Entwicklung ein. Anfang November war der Kurs der ORBIS Aktie wieder bei dem Jahreshoch von € 3,60 angelangt. Bis Ende Dezember rutschte der Kurs ungeachtet einiger Kursauschläge auf € 3,30 ab.

Die Aktie schloss zum Jahresende (letzter Handelstag 30.12.2015) mit € 3,30 (XETRA). Dies ist ein deutlicher Kursanstieg von 10,4 % gegenüber dem Jahresanfang.



ORBIS HV-Team

VERÄNDERUNG DES STREUBESITZES

Vorstände, Aufsichtsratsmitglieder und andere sogenannte Organmitglieder sind nach § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes verpflichtet, Veräußerungen oder Zukäufe von Wertpapieren der Aktiengesellschaft, für die sie tätig sind, der AG und dem BaFin zu melden, um Insiderhandel auszuschließen. Im Jahr 2015 sind keine solchen Aktiengeschäfte gemeldet worden.

Durch den Erwerb von 33.789 eigenen Aktien in 2015 ergibt sich eine Veränderung der Aktienstruktur. Die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien sind nicht stimm- und nicht dividendenberechtigt.

AKTIEN UND OPTIONEN DER ORGANMITGLIEDER (STAND 31.12.2015)

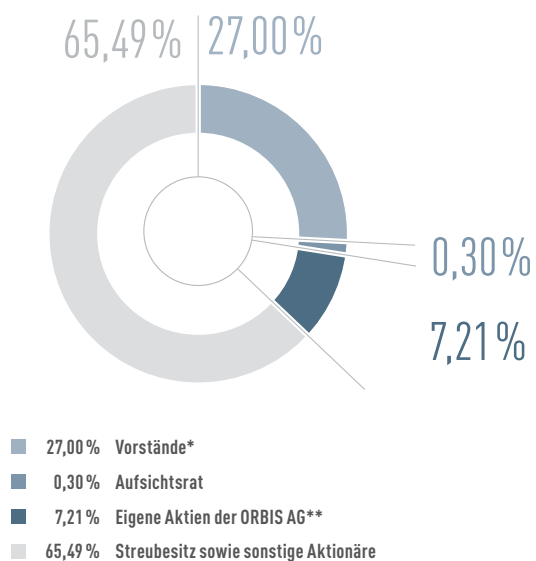
Inhaber	Aktien direkt	Aktien indirekt	Aktienanteil Organe
Thomas Gard, Sprecher des Vorstands	0 %	über GMV AG 27 %	27 %
Stefan Mailänder, Vorstand	0 %		
Ulrich Holzer, Aufsichtsratsvorsitzender	0,22 %	0 %	0,30 %
Peter Kraus, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	0,08 %	0 %	
Bestand eigener Aktien	7,21 %		7,21 %
Aktien im Streubesitz			65,49 %

ORBIS-Profil
Vorstandsstatement
Bericht des Aufsichtsrats
Investor Relations
Entsprechenserklärung
Konzern-Lagebericht

Im Streubesitz sowie bei sonstigen Aktionären befinden sich die übrigen 65,49 % der Aktien. Dabei hält ein Aktionär mehr als 15 %, zwei Aktionäre halten mehr als 5 % und vier weitere halten mehr als 3 % der ORBIS Aktien. Investoren, deren Wertpapierpositionen die Aktienbesitzschwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % bzw. 75 % erreichen, überschreiten oder unterschreiten, müssen nach § 21 Abs.1 des Wertpapierhandelsgesetzes die Veränderungen ihrer Bestände der Aktiengesellschaft und dem BaFin anzeigen. Die entsprechenden Mitteilungen veröffentlicht die ORBIS auf ihrer Website.

Weder Vorstand noch Aufsichtsratsmitgliedern wurden Aktienoptionen zugesagt.

AKTIONÄRSSTRUKTUR (GERUNDET) ZUM 31. DEZEMBER 2015



* inklusive über GMV AG gehaltene Aktien

** weder stimm- noch dividendenberechtigt

Finanzkalender 2016

30.03.2016	Veröffentlichung Konzern-Geschäftsbericht 2015 und Jahresabschluss 2015 der ORBIS AG
02.06.2016	Hauptversammlung
26.08.2016	Veröffentlichung Konzern-Finanzbericht (Halbjahr 2016)
31.12.2016	Ende des Geschäftsjahres 2016

Entsprechenserklärung

von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der ORBIS AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz, dass die ORBIS AG den Empfehlungen des Deutschen Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 mit nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entspricht:

SELBSTBEHALT BEI D & O VERSICHERUNGEN

Die ORBIS AG ist der Auffassung, dass verantwortungsvolles Handeln für alle Organmitglieder selbstverständliche Pflicht ist und ein solcher Selbstbehalt daher nicht geeignet ist, das Verantwortungsbewusstsein ihrer Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben noch weiter zu verbessern. Die D&O-Versicherung der ORBIS AG sieht daher zurzeit keinen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat vor. Hinsichtlich der Vorstandsmitglieder besteht aus einer bestehenden vertraglichen Vereinba-

rung die Verpflichtung einer Versicherung ohne Selbstbehalt, die von der ORBIS AG zu erfüllen ist.

VARIABLE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE DER VORSTANDSMITGLIEDER

Die zurzeit vereinbarten variablen Vergütungsteile orientieren sich an der Steigerung der aktuellen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr und an dem EBT (Jahresüberschuss vor Steuern inklusive außerordentlichem Ergebnis) und sind zudem in der Höhe begrenzt.

Die Vorstandsmitglieder der ORBIS AG messen als Gründer und als Hauptaktionäre der Gesellschaft einem nachhaltigen Wachstum des Unternehmens stets größte Bedeutung bei. Auf Grund dieser langjährigen, engen persönlichen Bindung der beiden Vorstandsmit-

glieder an die ORBIS AG ist der Aufsichtsrat der Ansicht, dass durch die Orientierung der variablen Vergütungsteile am Erfolg des jeweiligen Geschäftsjahres keineswegs die Gefahr besteht, dass der Vorstand zur Eingehung unverantwortlicher Risiken verleitet wird und somit lediglich kurzfristige Leistungsanreize gesetzt werden.

INFORMATION DER HAUPTVERSAMMLUNG ÜBER DIE GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Nach Ansicht der ORBIS AG ist die Bekanntmachung der Grundzüge des Vergütungssystems auf ihrer Internetseite die am besten geeignete Möglichkeit zur Information der Aktionäre. Eine darüber hinausgehende Unterrichtung der Hauptversammlung wird nicht für erforderlich erachtet.

BEGRENZUNG DER VORSTANDSVERGÜTUNG BEI VORZEITIGER BEENDIGUNG DER VORSTANDSTÄTIGKEIT OHNE WICHTIGEN GRUND SOWIE INFOLGE EINES KONTROLLWECHSELS

Der Aufsichtsrat der ORBIS AG wählt den aus seiner Sicht am besten geeigneten Kandidaten als Vorstandsmitglied aus. Der Aufsichtsrat der ORBIS AG vereinbart mit diesem Kandidaten eine in allen Bestandteilen angemessene und kostenbewusste Vergütungsregelung. Eine formale Begrenzung, die sich auf einen konkreten Punkt bezieht, erachtet der Aufsichtsrat der ORBIS AG daher nicht als zielführend.

INDIVIDUALISIERTE AUSWEISUNG DER VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS

Für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, soll die Vergütung auch die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung unter Verwendung entsprechender Mustertabellen enthalten. Da nicht für alle Vergütungsbestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen vorgesehen sind, kann der Vergütungsbericht nicht allen Vorgaben des 4.2.5 entsprechen. Die Vergütungsbestandteile mit Höchstgrenzen werden im Wesentlichen weiterhin mit den prozentual erreich-



Dr. Ing. Uwe G. Spörl,
 Ulrich Holzer, Thomas Gard,
 Stefan Mailänder,
 Peter Kraus (v.l.n.r.)

baren Grenzen umfassend und transparent im Vergütungsbericht dargestellt. Zudem wird aus Gründen der Übersichtlichkeit neben der Ausweisung der einzelnen Komponenten die Bildung einer individualisierten Gesamtsumme als ausreichend angesehen, noch zusätzliche Zwischensummen werden nicht ausgewiesen.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Der Aufsichtsrat der ORBIS AG hat bislang Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ausschließlich nach der Qualifikation der Kandidaten und unabhängig von deren Geschlecht bestellt. Dieser Grundsatz soll auch in Zukunft maßgeblich für die Bestellung der Vorstandsmitglieder bleiben.

ALTERSGRENZEN VON VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDERN / REGELGRENZE FÜR DIE ZUGEHÖRIGKEITSDAUER ZUM AUFSICHTSRAT

Bei der ORBIS AG bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats Altersgrenzen oder Regelgrenzen für die Zugehörigkeitsdauer. Die ORBIS AG erachtet es für wichtig, den Aktionären die Möglichkeit zu geben, den/die

nach Auffassung der Aktionäre am besten geeignete/n Kandidaten/-in als Aufsichtsratsmitglied zu wählen. Sie hält daher die Einschränkung durch den Kodex für unangebracht und wird daher auch in Zukunft keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festlegen. Dies gilt auch für die Festlegung einer Regelgrenze, da dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll. Eine von vorneherein festgelegte Grenze für eine maximale Zugehörigkeitsdauer erscheint nicht sachgerecht. Ebenso stellt die Festlegung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands nach Ansicht der ORBIS AG eine unangebrachte Beschränkung des Rechts des Aufsichtsrats dar, den/die aus seiner Sicht am besten geeignete/n Kandidaten/-in als Vorstandsmitglied auszuwählen. Aus diesem Grund wird die ORBIS AG abweichend von der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex auch künftig keine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands festlegen.

BILDUNG EINES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES

Bei der ORBIS AG besteht aufgrund der Gesamtgröße des Aufsichtsrats kein Prüfungsausschuss.

BILDUNG EINES NOMINIERUNGS-AUSSCHUSSES

Bei der ORBIS AG besteht kein Nominierungsausschuss, da sich der Aufsichtsrat ausschließlich aus drei Vertretern der Anteilseigner zusammensetzt.

BENENNUNG VON ZIELEN

Der Aufsichtsrat entspricht bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sämtlichen gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der persönlichen Voraussetzungen für die Wählbarkeit von Aufsichtsratsmitgliedern. Im Vordergrund steht dabei die fachliche und persönliche Kompetenz der Mitglieder unter besonderer Beachtung der unternehmensspezifischen Anforderungen, der internationalen Tätigkeit der ORBIS AG, potentieller Interessenkonflikte und Vielfalt. Die Benennung konkreter Ziele hält der Aufsichtsrat jedoch derzeit für nicht erforderlich.

INTERESSENKONFLIKTE BEI AUFSICHTSRATSMITGLIEDERN

Bei vorgeschlagenen und amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern kann es sich auch um Personen handeln, die leitende Positionen bei Kundenunternehmen der ORBIS AG innehaben. Insoweit bewertet die ORBIS AG allerdings die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder für die Zusammensetzung des Aufsichts- und Beratungsorgans als vorrangig. Sofern jedoch Interessenkonflikte entstehen, werden diese in Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex dem Aufsichtsrat gegenüber offen gelegt.

WAHLEN ZUM AUFSICHTSRAT

Die ORBIS AG erachtet auch die nach dem Aktienrecht alternativ zu einer Einzelwahl bestehende Möglichkeit zur Durchführung einer Globalwahl als sachgerechtes Wahlverfahren. Daher beabsichtigt die ORBIS AG, die Mitglieder des Aufsichtsrats auch künftig unter Beachtung der aktienrechtlichen Bestimmungen in einer Globalwahl zu bestellen.

BESTANDTEILE DER VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die ORBIS AG ist nicht der Ansicht, dass das Pflichtbewusstsein und der Einsatz der Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Tätigkeiten noch weiter durch die Vergütungsaufteilung gestärkt werden können. Es ist daher keine Änderung der entsprechenden Satzungsvorschriften geplant.

Darüber hinaus soll auch die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Auch die von der ORBIS AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Corporate Governance Bericht gesondert angegeben werden.

Die ORBIS AG erachtet auch hinsichtlich der Offenlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder die §§ 314 Nr. 6 a Satz 1–4, 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB als ausreichend. Wie bisher werden daher lediglich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Gesamtvergütung für deren persönlich erbrachte Leistungen veröffentlicht und zwar im Anhang des Konzernabschlusses der ORBIS AG.

ANGABEN IM CORPORATE GOVERNANCE BERICHT ZUM ERWERB ODER DER VERÄUSSERUNG VON AKTIEN DER ORBIS AG DURCH PERSONEN MIT FÜHRUNGS-AUFGABEN UND DIESEN NAHESTEHENDEN PERSONEN SOWIE ZUM AKTIENBESITZ DER VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Vorstand und Aufsichtsrat behalten sich vor, diese Angaben im Geschäftsbericht auch an anderer Stelle als im Corporate Governance Bericht anzugeben, wenn sie dies für geeignet erachten.

ORBIS-Profil
Vorstandsstatement
Bericht des Aufsichtsrats
Investor Relations
Entsprechenserklärung
Konzern-Lagebericht

ZEITRAUM FÜR VERÖFFENTLICHUNGEN DES KONZERNABSCHLUSSES BZW. DER ZWISCHENBERICHTE

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, den Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende eines Berichtszeitraums öffentlich zugänglich zu machen.

Die ORBIS AG veröffentlicht den Konzern-Jahresabschluss schon immer im März, also innerhalb von 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres. Bisher hat die ORBIS AG die Zwischenberichte innerhalb von 50 bis 60 Tagen nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Nach Ansicht der ORBIS AG ist auch bei dieser Überschreitung des empfohlenen Zeitraums das Interesse der Aktionäre an einer zeitnahen Information über die Lage des Unternehmens gewährleistet.

Saarbrücken, im November 2015

Konzern-Lagebericht 2015

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG 2015

DIE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE 2015

Nach Angaben der deutschen Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2016 befindet sich Deutschland auf einem soliden Wachstumskurs. Trotz des schwierigen internationalen Umfeldes ist die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr insgesamt um 1,7 Prozent gewachsen. Die Arbeitslosigkeit befindet sich auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Aufwärtsbewegung der deutschen Konjunktur schwächte sich im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres etwas ab. Die Wachstumsverlangsamung in den Schwellenländern führte zu weniger dynamischen Exporten und Unternehmensinvestitionen. Gegen Jahresende nahm die industrielle Nachfrage jedoch wieder Fahrt auf. Gleichzeitig verbesserte sich die Stimmung in den Unternehmen.

BRANCHENENTWICKLUNG 2015

Die ITK-Marktzahlen des ITK-Branchenverbandes BITKOM werden etwa alle 6 Monate aktualisiert. Der letzte Stand von Oktober 2015 beinhaltet auch die Prognose bis zum Jahresende 2015.

Demnach wird der Umsatz mit Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik 2015 um 1,9 Prozent auf 156 Milliarden Euro wachsen.

Wachstumstreiber der Branche bleibt die Informationstechnologie. Die Informationstechnologie wird der Prognose zufolge um 3,5 Prozent auf 80,4 Milliarden Euro

wachsen. Am stärksten gewinnt dabei der Softwarebereich, der um 5,4 Prozent auf 20,1 Milliarden Euro zulegen wird. Das Geschäft mit IT-Dienstleistungen, zu dem unter anderem IT-Beratung und das Projektgeschäft gehört, legt um 3 Prozent auf 37,3 Milliarden Euro zu.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER ORBIS AG 2015

Das Geschäftsjahr 2015 war für die ORBIS ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr. Wie im Vorjahr konnte die ORBIS in 2015 erneut die Geschäftstätigkeit deutlich ausweiten. Für das Gesamtjahr 2015 konnte die ORBIS einen Umsatzzuwachs von 8,2 % gegenüber dem Vorjahr erzielen. Insgesamt wurde ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von T€ 1.816 erwirtschaftet, das aufgrund der Investitionen in das Produktgeschäft sowie den Aufbau eines neuen Standortes in Wien leicht unter dem Vorjahr liegt.

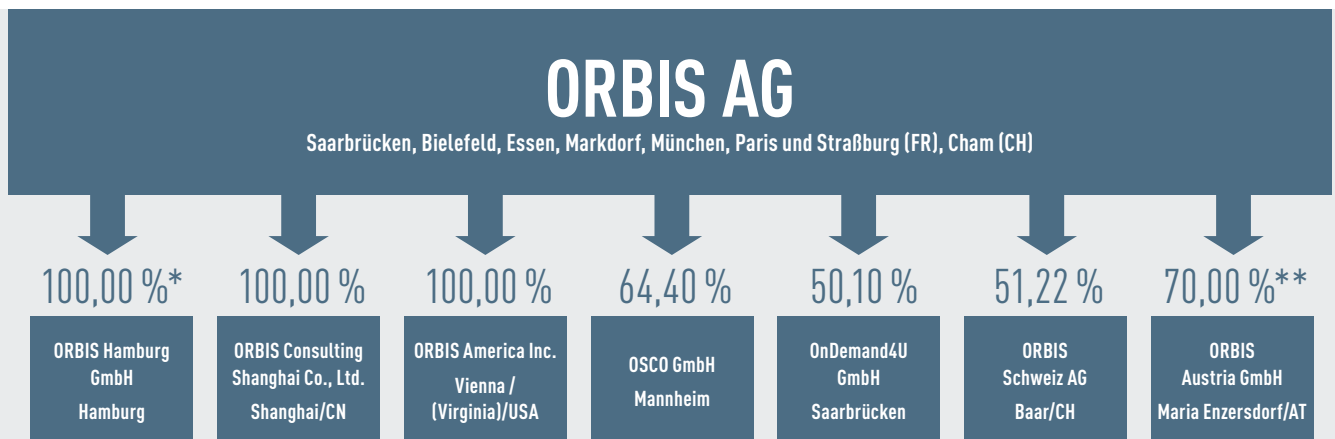
DIE BETEILIGUNGEN DER ORBIS AG

Im Geschäftsjahr 2015 besteht der ORBIS Konzern aus der ORBIS AG und den Tochterunternehmen in Hamburg, Amerika und China sowie der OSCO GmbH, der OnDemand4U GmbH, der ORBIS Schweiz AG (vormals: ACCENTIS Schweiz AG) sowie der im Januar 2015 gegründeten ORBIS Austria GmbH.

Die ORBIS AG ist in Form einer Minderheitsbeteiligung (25,01 %) an der xCOSS GmbH, Sinsheim, beteiligt. Weiterhin hält die ORBIS AG eine Minderheitsbeteiligung (49,00 %) an der KiM GmbH, St. Wendel.

ORBIS-Profil
Vorstandsstatement
Bericht des Aufsichtsrats
Investor Relations
Entsprechenserklärung
Konzern-Lagebericht

Insgesamt ist die ORBIS AG an den nachfolgend angeführten Standorten präsent:



* = Kapitalanteil 100 %, Stimmrechtsanteil 80 %

** = Die ORBIS Austria GmbH wurde zum 28.01.2015 in Maria Enzersdorf (Niederösterreich) gegründet.

ERTRAGSLAGE

UMSATZENTWICKLUNG GESAMTKONZERN

Der Konzernumsatz konnte im Geschäftsjahr 2015 um 8,2 % gegenüber dem Umsatz des Vorjahres von T€ 39.446 auf T€ 42.672 gesteigert werden.

Die Umsätze aus projektbezogenen Beratungsleistungen lagen in 2015 bei T€ 36.226 gegenüber T€ 35.208 im Geschäftsjahr 2014, was einem Anstieg von 2,9 % entspricht. Die Umsatzerlöse im Produktgeschäft mit eigenen und fremden Softwarelizenzen haben sich insgesamt um 52,1 % von T€ 4.238 im Vorjahr auf T€ 6.447 im Geschäftsjahr 2015 deutlich erhöht. Bei diesem Vergleich ist zu berücksichtigen, dass das Geschäft mit Handelswaren, das sich um T€ 1.553 auf T€ 2.463 im Jahr 2015 erhöht hat, im Berichtsjahr große Einzelaufträge enthielt. Die Umsätze im ertragreicheren Geschäft mit eigenen Softwareprodukten konnten um 22,9 % von T€ 2.472 auf T€ 3.038 gesteigert werden.

ERGEBNIS- UND KOSTENSITUATION

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Konzern-EBIT von T€ 1.816 erzielt, was einer Verminderung von 7,8 % gegenüber dem Vorjahreswert von T€ 1.969 entspricht. Unter Berücksichtigung des positiven Finanzergebnisses in Höhe von T€ 15 sowie von Währungsgewinnen in Höhe von T€ 132 ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von T€ 1.963. Der ausgewiesene Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 1.332 liegt aufgrund des deutlich gestiegenen Ausweises von laufenden und latenten Steuern um 17,3 % unter dem

Vorjahreswert von T€ 1.610. Unter Berücksichtigung des Ergebnisanteils anderer Gesellschafter in Höhe von T€ 87 ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG in Höhe von T€ 1.245.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von T€ 767 im Vorjahr auf T€ 584 vermindert. Im Wesentlichen werden in dieser Position Lieferantenboni, die Versicherungsentschädigungen, die Mieterträge aus der Vermietung von Teilen der Betriebsimmobilie in Saarbrücken, sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen.

Der Aufwand für fremdbezogene Leistungen betrug im Geschäftsjahr 2015 T€ 2.475 und lag damit um T€ 292 (-10,6 %) unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem um T€ 73 verminderten Beratungsumsatz, der durch Partner der ORBIS in Kundenprojekten erbracht wurde. Der Einsatz von Subunternehmern bietet ORBIS die Möglichkeit, flexibel auf die Anforderungen der Kunden zu reagieren, ohne selbst die entsprechenden Kapazitäten vorhalten zu müssen. In diesen Projekten tritt ORBIS gegenüber den Endkunden als Vertragspartner auf, während die Partner ihre Leistungen an ORBIS berechnen.

Der Aufwand für bezogene Waren aus dem Vertrieb von Handelswaren, überwiegend weiter verkaufte Softwarelizenzen von SAP, Microsoft und Mobisys, liegt aufgrund des höheren Umsatzes mit Handelswa-

ren in Höhe von T€ 2.353 um 127,8 % über dem Vorjahreswert.

Zum 31. Dezember 2015 waren im ORBIS-Konzern 369 Mitarbeiter (Vorjahr: 359) beschäftigt. Der Personalaufwand von T€ 29.811 lag um 7,2 % über dem des Vorjahres mit T€ 27.816. Die Personalkostenquote, das Verhältnis Personalaufwand zu Umsatzerlösen, verminderte sich leicht auf 69,9 % (Vorjahr: 70,5 %).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen liegen mit T€ 582 leicht unter dem Vorjahresniveau. Nach wie vor entfällt der wesentliche Teil der Abschreibungen auf die eigene Immobilie in der Nell-Breuning-Allee in Saarbrücken sowie auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Geschäftsjahr 2015 haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3,3 % auf T€ 6.219 (Vorjahr: T€ 6.018) erhöht. Die Steigerung entfällt dabei im Wesentlichen auf die Erhöhung der Marketing- und Reisekosten, der Raumkosten sowie der Kosten für Beratung und Prüfung. Mit einem Anteil von 54,6 % bzw. T€ 3.396 (Vorjahr: 55,5 % bzw. T€ 3.342) bilden die Kfz- und Reisekosten den wesentlichen Kostenblock unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

BETRIEBSERGEBNIS (EBIT UND EBT)

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein positives Betriebsergebnis (EBIT) von T€ 1.816 erzielt, das um 7,8 % unter dem des Vorjahres liegt. Ausschlaggebend hierfür waren neben der Intensivierung der Produktentwicklung vor allem die Anlaufkosten für den Neuaufbau der Tochtergesellschaft in Wien sowie ein Ergebnismrückgang in der ORBIS Tochtergesellschaft in China infolge einer Projektverschiebung. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verringerte

sich infolgedessen um 5,3 % auf T€ 1.963 und entspricht damit 4,6 % der erzielten Umsatzerlöse.

FINANZERGEBNIS / WÄHRUNGSERGEBNIS / ERGEBNIS AUS EQUITY BEWERTETER BETEILIGUNGEN

Bedingt durch das noch niedrigere Zinsniveau am Finanzmarkt bei sicheren Geldanlagen liegt das Zinsergebnis bei T€ 15 gegenüber T€ 18 im Vorjahr. Aus der Equity-Bewertung der Beteiligung an der xCOSS GmbH, Sinsheim, sowie der KiM GmbH, St. Wendel, ergibt sich für die Berichtsperiode ein Beteiligungsergebnis von insgesamt € 470. Aus Auslandsaktivitäten, überwiegend aus der Konsolidierung von Forderungen und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen und Niederlassungen mit der ORBIS AG, resultieren Währungsgewinne in Höhe von T€ 132. Somit ergibt sich aus dem Finanzergebnis und den Währungsgewinnen insgesamt ein positives Ergebnis von T€ 147 gegenüber T€ 104 im Vorjahr.

KONZERNERGEBNIS

Zum Bilanzstichtag wurden alle inländisch steuerlich nutzbaren Verlustvorträge bereits aktiviert. Durch die Nutzung der aktivierten Verlustvorträge ergibt sich somit eine Verminderung im Ausweis der aktiven latenten Steuern, die dann im Steueraufwand aus latenten Steuern anfällt. Dadurch hat sich die ausgewiesene Steuerquote im Geschäftsjahr 2015 auf rund 32 % erhöht. Aufgrund des deutlich gestiegenen inländischen Steuerergebnisses ergibt sich auch ein deutlich erhöhter Steueraufwand in Höhe von T€ 631 gegenüber dem Vorjahreswert von T€ 463. Der Konzernjahresüberschuss 2015 beträgt somit T€ 1.332 und entspricht damit 3,1 % der erzielten Umsatzerlöse. Unter Berücksichtigung des Ergebnisanteils anderer Gesellschafter in Höhe von T€ 87 ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG

(Konzernergebnis) in Höhe von T€ 1.245, der um T€ 256 unter dem Vorjahr liegt und 2,9 % vom Umsatz beträgt.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Das bilanzielle Gesamtvermögen von ORBIS beträgt zum 31. Dezember 2015 T€ 33.725 und hat sich somit um T€ 1.166 (+3,6 %) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Aufgrund der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um T€ 1.698 (+8,5 %) auf T€ 21.617. Der Verminderung der liquiden Mittel um T€ 115 auf T€ 7.810 steht ein Zuwachs bei den Forderungen um T€ 2.060 auf T€ 12.529 gegenüber. Die sonstigen Vermögenswerte liegen mit T€ 1.155 über dem Vorjahresniveau in Höhe von T€ 1.064. Das langfristige Vermögen hat sich zum 31. Dezember 2015 aufgrund der Nutzung der latenten Steuern sowie der Abschreibungen auf die Sachanlagen um 4,2 % auf T€ 12.108 verringert.

Weiterhin bestimmt die eigene Immobilie in Saarbrücken, Nell-Breuning-Allee, die Struktur des Sachanlagevermögens. Das Gebäude wurde planmäßig abgeschrieben. Bei den anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden überwiegend Investitionen zur Verbesserung der technischen Ausstattung der Berater vorgenommen.

Ein Impairmenttest, der im Dezember 2015 durchgeführt wurde, hat den ausgewiesenen Firmenwert in Höhe von T€ 3.094 mehr als bestätigt. Zum 31. Dezember 2015 wird der Firmenwert unverändert mit rd. 50 % der ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzinvestitionen betragen T€ 976; dieser Betrag beinhaltet

die Beteiligungswerte an der xCOSS GmbH, Sinsheim, sowie an der KiM GmbH, St. Wendel.

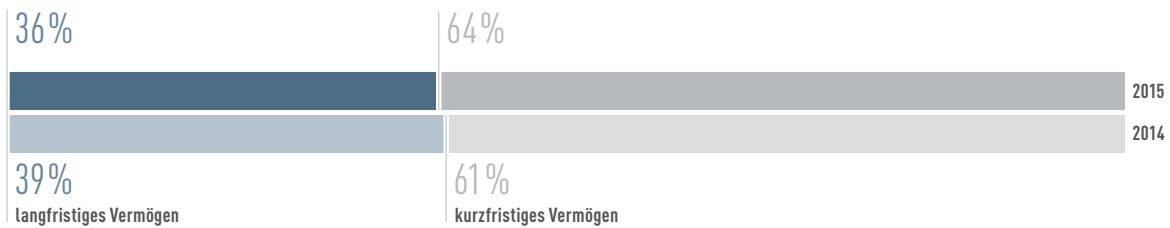
In Höhe von T€ 3.646 werden aktive latente Steuern ausgewiesen, die überwiegend aus der Bewertung der steuerlichen Verlustvorträge entsprechend der langfristigen Unternehmensplanung resultieren. Durch die Nutzung der aktivierten Verlustvorträge ergibt sich eine Verminderung des Ausweises der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge um T€ 520 auf T€ 2.699. Hingegen erhöht sich der Ausweis der latenten Steuern auf Pensionsrückstellungen durch den Anstieg der Pensionsverpflichtungen infolge des aktuell niedrigen Zinsniveaus am Kapitalmarkt um T€ 37 auf T€ 1.362.

Das langfristige Fremdkapital hat sich zum 31. Dezember 2015 um 10,2 % auf T€ 3.547 vermindert. Es beinhaltet im Wesentlichen die Nettoverpflichtungen aus Pensionszusagen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich um 12,2 % auf T€ 9.462 erhöht und beinhalten neben den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als wesentliche Positionen wie im Vorjahr die Rückstellungen für die variablen Gehaltsbestandteile der Mitarbeiter sowie Personalverbindlichkeiten aus Urlaubsansprüchen und Verbindlichkeiten aus ausstehenden Umsatzsteuerzahlungen zum Bilanzstichtag.

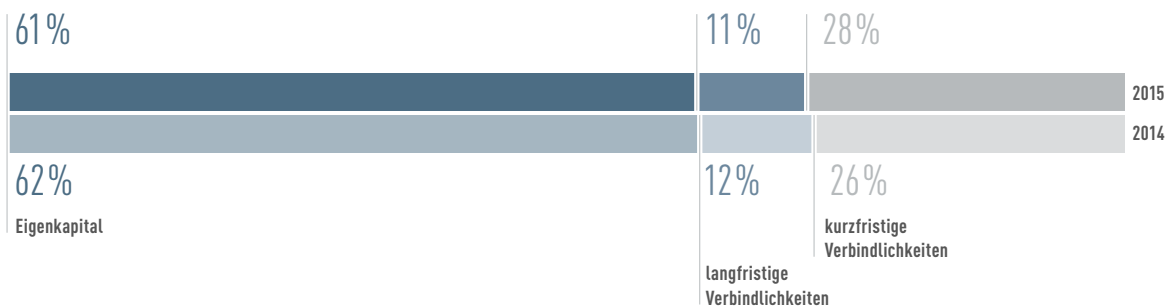
Das Konzerneigenkapital erhöhte sich von T€ 20.178 auf T€ 20.716 zum 31. Dezember 2015. Durch den Rückkauf eigener Aktien im Laufe des Geschäftsjahres hat sich das gezeichnete Kapital um T€ 34 vermindert und wird zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 8.488 ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote vermindert sich aufgrund der Ausweitung des bilanziellen Gesamtvermögens von 62,0 % im Vorjahr auf 61,4 % im Jahr 2015.

BILANZSTRUKTUR IN %

AKTIVA



PASSIVA



KAPITALFLUSSRECHNUNG

Zum 31. Dezember 2015 betragen die finanziellen Mittel von ORBIS T€ 7.810. Diese haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 um T€ 115 gegenüber dem Ausweis von T€ 7.925 zum 31. Dezember 2014 vermindert. Die finanziellen Mittel bestehen aus den Guthaben bei Banken. Aus dem Cashflow des operativen Geschäfts von T€ 1.157 wurden im Wesentlichen die Dividendenzahlung an die Aktionäre der ORBIS AG (T€ 681) sowie der Rückkauf eigener Aktien in Höhe von T€ 116 finanziert.

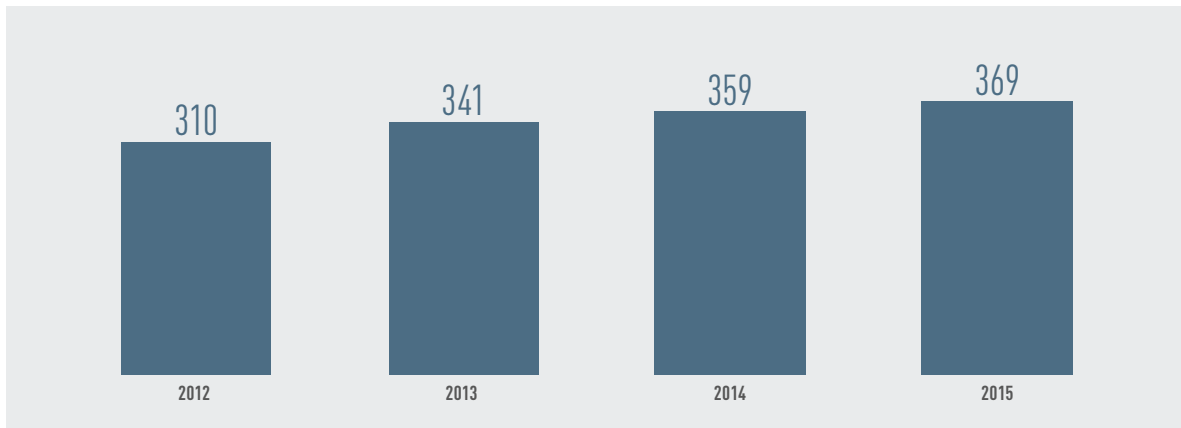
Durch Investitionstätigkeit, im Wesentlichen durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, ergab sich insgesamt ein Mittelabfluss von T€ 432.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Entwicklungsleistungen werden überwiegend in kundenspezifischen Projekten erbracht. Es handelt sich dabei um Weiterentwicklungen zusätzlicher Funktionalitäten und Add-ons im SAP-Umfeld. Oftmals können die kundenspezifischen Entwicklungen mit weiteren Modifikationen in anderen Anwendungen eingesetzt werden.

ORBIS-Profil
Vorstandsstatement
Bericht des Aufsichtsrats
Investor Relations
Entsprechenserklärung
Konzern-Lagebericht

MITARBEITERENTWICKLUNG ORBIS 2012 BIS 2015 (JEWEILS ZUM 31. DEZEMBER)



MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigte ORBIS 369 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 359).

ORBIS sieht sich in der Verantwortung zur beruflichen Qualifikation von jungen Menschen. Bei ORBIS werden neben Fachinformatikern auch Bürokaufleute ausgebildet. Zum 31. Dezember 2015 wurden 7 Auszubildende beschäftigt.

Da die aktuelle Situation am IT-Arbeitsmarkt aufgrund des Fachkräftemangels weiterhin sehr angespannt ist, bildet ORBIS verstärkt neue Mitarbeiter auch als Berater/Entwickler aus. Zum 31. Dezember 2015 waren bei ORBIS insgesamt 9 junge Menschen im Rahmen eines Trainee-Programms beschäftigt.

Unverändert gilt, dass ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein Beratungsunternehmen qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. Zur Anerkennung der Leistungen ist bei ORBIS ein variables Vergütungsmodell eingeführt, das abhängig von der Zielerreichung, gemessen am EBIT, die Möglichkeit bietet, den Einsatz der Mitarbeiter zu vergüten.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als international tätiges Software- und Business Consulting-Unternehmen ist die ORBIS AG im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt die Entwicklung der Gesellschaft gefährden könnte. Dabei geht die ORBIS AG gemäß ihrer Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind.

Das Risikomanagementsystem der ORBIS AG ist unternehmensweit implementiert und wird stetig weiterentwickelt. Wir überprüfen unsere Geschäftsziele, interne Unternehmensprozesse und Risikokontrollmaßnahmen das ganze Jahr über anhand der eingesetzten Controlling-Systeme, Verfahren und Berichtsstandards. Zudem erfolgt regelmäßig eine Risikoinventur in allen Geschäftsbereichen, in der alle Risiken überprüft und im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf den Fortbestand des Unternehmens bewertet werden. Dabei werden bereits bestehende Maßnahmen überprüft und neu einzuführende Maßnahmen ermittelt und implementiert. Trotz permanenter Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagements können Risiken jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden.

Nachfolgend werden nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Globale Chancen und Risiken

Das Wachstum der Weltwirtschaft lässt weiterhin nach Einschätzung der Forschungsinstitute an Dynamik vermissen. Verantwortlich für die enttäuschende Prognose seien unter anderem die weltwirtschaftlichen Krisen und die schleppende Erholung im Euroraum.

Im Fall eines erneuten Einbruchs der Weltwirtschaft kann sich die Investitionszurückhaltung unserer Kunden langfristig auf den Auftragsbestand auswirken und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ORBIS AG beeinträchtigen. Um die Auswirkungen des schwierigen Marktumfeldes weitgehend zu kompensieren, wird die Entwicklung der internationalen Märkte permanent überwacht, um korrigierende Maßnahmen schnellstmöglich einzuleiten sowie die Ausrichtung auf mehrere Themen (SAP, Microsoft und eigene Produkte) fokussiert.

Auch sonstige Unsicherheiten wie politische oder gesetzliche Änderungen, auf die die ORBIS AG in den ver-

schiedenen Weltmärkten trifft, können die täglichen Geschäfte nicht unerheblich beeinflussen. Um den Risiken aus der Änderung gesetzlicher Vorschriften (z. B. Regelwerk, Steuerrecht) entgegenzuwirken, stützt die ORBIS AG ihre Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf umfassende Beratung durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute.

Strategische Chancen und Risiken

Im Berichtsjahr wurden die strategischen Partnerschaften mit den globalen Marktführern SAP AG und Microsoft Corporation im Hinblick auf die Vermarktung und Beratung von Business-Standardsoftware und Branchenlösungen weiterhin fortgesetzt. Die ORBIS AG wurde von der SAP Deutschland AG & Co. KG als Goldpartner ausgezeichnet und gehört damit zum Kreis der SAP-Partner mit dem höchsten Status innerhalb des SAP-Partnerprogramms. Im Geschäftsjahr 2015 hat die ORBIS-Tochter OnDemand4U GmbH von Microsoft den „Inner Circle Award“ erhalten und wurde zum Finalisten für den „2015 Cloud Customer Relationship Management Partner of the Year“ gekürt. Damit würdigt Microsoft die Vertriebsfolge von OnDemand4U und von ORBIS, dem umsatzstärksten Microsoft Dynamics CRM-Partner in Deutschland. Dadurch kann ORBIS sich hervorragend positionieren und zusätzliche Geschäftsfelder erschließen. Durch die Ausrichtung auf SAP und Microsoft ist die ORBIS AG aber auch von dem weiteren Markterfolg dieser Produkte abhängig. ORBIS geht davon aus, dass der Markt für SAP- und Microsoft-Lösungen weiter expandiert. Zusätzlich werden mit Hilfe eigener Produkte (im Umfeld Microsoft CRM, ORBIS iControl, xCOSS, ORBIS MES sowie ORBIS PCC) Lösungen präsentiert, um weiteres Umsatzpotenzial zu generieren und gleichzeitig die Abhängigkeiten von SAP- und Microsoft-Produkten zu verringern.

Die ORBIS AG ist weiterhin auf Wachstum ausgerichtet, dazu beteiligen wir uns an Unternehmen, die unser Lösungs- und Beratungsportfolio durch eigene Kompetenzen erweitern können. Es besteht jedoch das Risiko, dass sich Unternehmensbeteiligungen nicht gemäß den Erwartungen entwickeln, insofern könnten negative Ergebnisse und Abschreibungen auf Beteiligungen das Ergebnis belasten. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen geht die ORBIS AG aber davon aus, dass sich die Beteiligungen entsprechend der Planung positiv entwickeln.

PERSONALWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Der Erfolg von ORBIS hängt in hohem Maße davon ab, inwieweit es auch zukünftig gelingt, qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz, insbesondere in Beratungsprojekten, dauerhaft und motiviert an das Unternehmen zu binden sowie das Mitarbeiter-Know-how durch gezielte Schulungsmaßnahmen an die sich schnell ändernden Markterfordernisse anzupassen. Der intensive Wettbewerb um qualifizierte IT-Fachkräfte erhöht das Risiko, dass Mitarbeiter das Unternehmen verlassen oder nicht genügend neue Mitarbeiter eingestellt werden können. Um dieses Risiko einerseits zu mindern, den Erfolg aber andererseits zu steigern, ist ORBIS jederzeit bestrebt, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Ein leistungs- und erfolgsabhängiges Vergütungsmodell, die Möglichkeit der Teilnahme an den Mitarbeiteraktienprogrammen und die individuelle Weiterbildung und Weiterentwicklung in einem internationalen Konzern sollen einen Anreiz darstellen sich langfristig an das Unternehmen zu binden. Um neue Nachwuchskräfte zu gewinnen, werden intensive Kontakte zu Hochschulen gepflegt und Trainee-Programme angeboten. Auch in Zukunft wollen wir so die sich uns eröffnenden Chancen optimal nutzen.

CHANCEN UND RISIKEN AUS BERATUNGSPROJEKTEN

Eine weitere Herausforderung ist der Preisdruck. Im Kundenprojektgeschäft ist ORBIS zunehmend mit Angeboten von Wettbewerbern konfrontiert, die nicht kostendeckend kalkuliert sind und somit die Branche unter Druck setzen. Diesen Risiken, insbesondere bei der Behandlung von Festpreisprojekten, tritt die ORBIS AG mit konzernweiten Standards im Hinblick auf die Kalkulation und Genehmigung zur Annahme bzw. Durchführung von Beratungsprojekten entgegen, um so Verluste aus Projekten zu vermeiden. Durch regelmäßige Berichterstattung des Projektcontrollings direkt an den Vorstand wird die Entwicklung der Beratungsprojekte permanent beobachtet, um frühzeitig Abweichungen zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Dennoch kann es vorkommen, dass einzelne Projekte nicht planmäßig verlaufen, was in Summe den Erfolg der ORBIS AG nachteilig beeinflussen könnte.

Um das Risiko aus Fehlern im Rahmen der Beratung und Implementierung von Kundenlösungen zu verrin-

gern, beinhalten unsere Verträge Beschränkungen der Haftungshöhe bei möglichen Gewährleistungsansprüchen. Des Weiteren bestehen als weitergehende Maßnahme für solche Risiken Haftpflichtversicherungen. Sofern erforderlich, werden der kaufmännischen Vorsicht folgend, Rückstellungspositionen für potentielle Haftungsrisiken dotiert.

Es besteht auch weiterhin das Risiko, dass Bestandskunden bei einer Verschlechterung der Wirtschaftslage Beratungs- und Lizenzaufträge verschieben oder nicht mehr verlängern und sich die Neukundenakquise schwierig gestaltet. Um eine optimale Beraterauslastung zu gewährleisten, führt die ORBIS AG monatlich eine zuverlässige und detaillierte mittel- und langfristige Beraterplanung in den Projekten durch. Aufgrund der Kontrolle verfügbarer Berater und deren Auslastung sowie über den Bedarf der Projekte kann flexibler auf Prioritätsverschiebungen reagiert sowie eine zügige Durchführung wichtiger Projekte sichergestellt werden.

FINANZIELLE CHANCEN UND RISIKEN

Das Cash-Management der ORBIS AG überprüft laufend die liquiden Mittel auf Konzernebene. Mit Hilfe eines wöchentlichen Liquiditätsstatusberichts und einer laufenden Forecast- und Liquiditätsplanung werden die liquiden Mittel überprüft und ggf. kurzfristig Maßnahmen eingeleitet. Liquiditätsreserven werden konservativ angelegt. Das Risiko von Forderungsausfällen ist insofern eingeschränkt, da die ORBIS AG überwiegend größere Unternehmen mit hoher Bonität zu ihrer Kundschaft zählt. Systematische Bonitätsprüfungen vor Vertragsunterzeichnung und entsprechend formulierte Vertragsbedingungen sowie die laufende Bonitätsüberwachung während der Projektdauer reduzieren das Risiko. Dennoch kann es vorkommen, dass bei komplexen Großprojekten eine bereits geleistete Beratung aufgrund finanzieller Probleme auf Kundenseite zu ungeplanten Forderungsverlusten führen kann.

ORBIS steuert die Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, die Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie die Planung der Mittelzu- und abflüsse. Die ORBIS AG verfügt jederzeit über ausreichend liquide Mittel, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im ORBIS Konzern umfasst alle rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung des ORBIS Konzerns. Ziel ist die Identifikation und Bewertung von Risiken, die den Abschluss wesentlich beeinflussen können. Erkannte Risiken können durch die Einführung von Maßnahmen und Implementierung von entsprechenden Kontrollen gezielt überwacht und gesteuert werden, um hinreichend Sicherheit zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

ORBIS verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sicher. Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem umfassen alle für den Konzernabschluss wesentlichen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die Tochtergesellschaften erstellen ihren Abschluss in enger Abstimmung mit der Muttergesellschaft. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Die Beurteilung von Fehlaussagen basiert auf der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der finanziellen Auswirkung auf Umsatz, EBIT und Bilanzsumme. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss sowohl durch interne als auch durch externe Spezialisten analysiert.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffenen Maßnahmen werden im Rahmen der jährlichen Berichterstattung aktualisiert und an das Management der ORBIS berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird mindestens einmal jährlich, vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses, beurteilt. Der Abschlussprüfer nimmt, bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse, eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit vor.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, dem Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige, im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte, wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems zu berichten.

Die zuvor aufgezeigten Risikobereiche haben derzeit weder einzeln noch kumuliert bestandsgefährdende Auswirkungen.

SICHERUNGSGESCHÄFTE

ORBIS betreibt derzeit keine aktive Kurssicherung gegenüber anderen Währungen. Bei der Anlage von liquiden Mitteln ist ORBIS vorsichtig und darauf bedacht, dass die als Liquiditätsreserve gehaltenen Mittel kurzfristig verfügbar gemacht werden können. Angelegt wird deshalb überwiegend in Festgeld bzw. in Finanzinstrumente von Schuldern mit guter Bonität. Eine Zinsabsicherung erfolgt nicht.

GESAMTVERGÜTUNGSSYSTEM DES VORSTANDS

Das Vergütungssystem des Vorstands der ORBIS AG beinhaltet neben fixen Gehaltsbestandteilen auch variable Gehaltsbestandteile. Die variablen Vergütungsbestandteile orientieren sich an der Steigerung der aktuellen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr und an dem EBT (Jahresüberschuss vor Steuern inklusive außerordentlichem Ergebnis) und sind in der Höhe auf 60 % der Gesamtbezüge begrenzt.

ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

- ◇ Das Grundkapital von € 9.147.750 ist in 9.147.750 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1 gestückelt.
- ◇ Der ORBIS AG ist außer den im Konzernanhang angegebenen Beteiligungen aufgrund von Stimmrechtsmitteilungen folgende Beteiligung, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, bekannt:

- Swoctem GmbH, Haiger: 15,00016 %
 (indirekt über die Swoctem GmbH
 Herr Friedhelm Loh 15,00016 %)
- ◇ Satzungsgemäß besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Bestimmung und Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung obliegen dem Aufsichtsrat. In Ermangelung einer satzungsmäßigen Regelung bestellt der Aufsichtsrat Vorstandsmitglieder auf höchstens 5 Jahre; eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 1 Sätze 1 bis 4 AktG). Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, so kann der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 S. 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 3 S. 1 und 2 AktG).
- ◇ Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 27.06.2019 einmal oder mehrmalig gegen Bar- oder Sacheinlage um insgesamt 4.573.875 neue Stammstückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Des Weiteren ist die Gesellschaft gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28.05.2014 nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben:
 1. Die Gesellschaft wird ermächtigt, bis zum 27.05.2019 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.
 Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder meh-

rere Zwecke ausgeübt werden.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands a) über die Börse oder b) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot bzw. mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots.

a) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandeltagen vor dem Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

b) Erfolgt der Erwerb über ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot oder über eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandeltagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandeltagen vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen kann begrenzt werden. Sofern die Anzahl der angedienten bzw. angebotenen Aktien die Anzahl der zum Erwerb vorgesehenen Aktien übersteigt, erfolgt der Erwerb bzw. die Annahme nach Quoten im

Verhältnis der jeweils angedienten bzw. angebotenen Aktien; das Recht der Aktionäre, ihre Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligungsquoten anzudienen, wird insoweit ausgeschlossen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angedienter bzw. angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Das öffentliche Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots kann weitere Bedingungen vorsehen.

2. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

- a) Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Veräußerung gegen Barzahlung zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien. Diese Ermächtigung nach lit. a) gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden.
- b) Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, vor allem um sie Dritten bei Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen Vermögensgegenständen anzubieten.
- c) Sie können als Belegschaftsaktien Mitarbeitern der Gesellschaft oder der mit der Gesell-

schaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten werden.

- d) Sie können in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter der verbundenen Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG, an den Vorstand der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer verbundener Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG übertragen werden. Soweit die erworbenen Aktien in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus den Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft dem Vorstand übertragen werden sollen, liegt die Zuständigkeit beim Aufsichtsrat.

3. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den Ermächtigungen unter Ziffer 2 verwendet werden.

4. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der Ermächtigung nach Ziffer 1 oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen bei der Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.

5. Die Ermächtigungen gemäß den Ziffern 2 und 4 können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Investor Relations“ zugänglich unter: http://www.orbis.de/fileadmin/dateien/de/downloads/ir/Erklaerung_zur_Unternehmensfuehrung.pdf

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ORBIS AG haben.

ORBIS-Profil
Vorstandsstatement
Bericht des Aufsichtsrats
Investor Relations
Entsprechenserklärung
Konzern-Lagebericht

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE PERSPEKTIVEN 2016

Für das Jahr 2016 erwartet die Bundesregierung im Jahresdurchschnitt einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von real 1,7 Prozent. Der sich fortsetzende Beschäftigungsaufbau bildet zusammen mit merklichen Einkommenssteigerungen das Fundament für die anhaltende binnenwirtschaftliche Dynamik in Deutschland. Wie auch in den vergangenen Jahren entsteht die zusätzliche Beschäftigung vor allem in den Dienstleistungsbe-
reichen. Ausgehend von dieser grundsätzlich günstigen Lage setzt die Bundesregierung ihre auf Investitionen und nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Wirtschafts- und Finanzpolitik fort. Eine Schlüsselrolle kommt dabei der Digitalisierung zu. Die Bundesregierung greift den digitalen Wandel auf und schafft gemeinsam mit Wirtschaft, Gewerkschaften, Wissenschaft und Zivilgesellschaft die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Digitalisierung.

BRANCHENENTWICKLUNG 2016

Gemäß einer Mitgliederbefragung des BITKOM, dem Branchenverband der IT- und Kommunikationsunternehmen herrscht wenige Wochen vor der CeBIT 2016 bei den Unternehmen der Digitalwirtschaft überwiegend Optimismus. Drei Viertel der Unternehmen (74 Prozent) erwarten für das erste Halbjahr steigende Umsätze verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Nur 8 Prozent rechnen mit rückläufigen Geschäften. Der BITKOM-Index steigt damit gegenüber dem Sommer leicht auf 66 Punkte. Besonders optimistisch sind die Softwarehäuser sowie IT-Dienstleister. So erwarten jeweils acht von zehn Softwareanbietern (81 Prozent) und IT-Dienstleistern (80 Prozent) in den kommenden sechs Monaten steigende Umsätze, nur 5 bzw. 4 Prozent rechnen mit einem Rückgang.

AUSBLICK ORBIS

Die ORBIS AG bewegt sich als international tätiges Software- und Business Consulting-Unternehmen in den Branchen Industrie, Automobilzulieferer, Konsumgüter und Handel sowie Bauzulieferer. Die Mehrheitsbeteiligungen an der OnDemand4U GmbH sowie an der ORBIS Schweiz AG haben sich sehr positiv entwickelt. Auch aus den Investitionen aus dem Aufbau der neuen Tochtergesellschaft in Österreich werden für das laufende Jahr bereits positive Deckungsbeiträge erwartet. Hierdurch wird das eigene Lösungs- und Dienstleistungsangebot im Bereich CRM sowohl im OnPremise als auch im OnDemand (Cloud) Geschäft neben Deutschland auch auf dem attraktiven Schweizer Markt und in Österreich positioniert. Darüber hinaus konnten wir in 2015 unser Produktportfolio im Umfeld der Standardlösungen von

SAP und von Microsoft CRM, insbesondere in den Bereichen Customer Relationship Management (CRM), Produktkostenkalkulation (ORBIS PCC), Variantenkonfiguration (VC), Manufacturing Execution System (MES), mobile Lagersteuerung (LES) und webbasiertes Projektmanagement (easyPS) mit der ORBIS Multi-Process Suite (ORBIS MPS) funktional sowie technologisch erweitern und wichtige Referenzprojekte gewinnen. Hierdurch versprechen wir uns zukünftig weitere Wettbewerbsvorteile gegenüber den übrigen Marktteilnehmern. Neben den zuvor genannten Themen konnte die ORBIS AG auch bereits in 2015 weitere Kunden im SAP Umfeld auf Basis der neuen SAP Cloud Plattform gewinnen, was innerhalb der SAP hohe Anerkennung fand. Auch im Bereich S/4HANA, der neuen Lösung im SAP ERP-Umfeld, konnten wir zum Jahreswechsel 2015/2016 ein größeres ERP-Implementierungsprojekt gewinnen, das in den kommenden zwei bis drei Jahren abgearbeitet wird. In 2016 werden wir basierend auf diesem Vertriebs Erfolg weiter in die Entwicklung neuer Systeme sowie die Adaptierung vorhandener Software auf SAP HANA Plattform investieren. Natürlich werden wir weiterhin auch stark in den Aufbau neuer, auch junger Mitarbeiter sowie in die Aus- und Weiterbildung investieren.

Sofern das oben dargestellte konjunkturelle Umfeld nicht durch einen weiteren Rückgang der Nachfrage der Weltwirtschaft sowie geopolitische Spannungen im Euroraum und insbesondere innereuropäischen Grenzschießungen negativ beeinflusst wird, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2016 mit einer weiterhin positiven Entwicklung der Geschäftstätigkeit der ORBIS AG. Aufgrund der nach wie vor schwierigen Situation am IT-Arbeitsmarkt gehen wir trotz des bereits hohen Auftragsbestandes für das Gesamtjahr 2016 aus heutiger Sicht von einem Umsatzvolumen leicht über dem Vorjahresniveau aus. Dabei erwarten wir eine Verbesserung des Vorsteuerergebnisses im einstelligen Prozentbereich. Wir wollen die positive Unternehmensentwicklung auch im Geschäftsjahr 2017 weiterschreiben.

Saarbrücken, den 14. März 2016



Thomas Gard
Vorstandssprecher



Stefan Mailänder
Vorstand



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Bilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

nach IFRS der ORBIS AG vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015

in T €	Anhang	01.01.–31.12.2015	01.01.–31.12.2014
1. Umsatzerlöse	(1)	42.672	39.446
2. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	584	767
3. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	(3)	-4.828	-3.800
4. Personalaufwand	(4)	-29.811	-27.816
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(5)	-582	-610
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-6.219	-6.018
7. Betriebsergebnis (EBIT)		1.816	1.969
8. Ergebnis aus der Equity-Methode	(7)	0	1
9. Finanzerträge	(8)	288	125
10. Finanzaufwendungen	(8)	-141	-22
11. Ergebnis vor Steuern (EBT)		1.963	2.073
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-631	-463
13. Konzernjahresüberschuss		1.332	1.610
14. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-87	-109
15. Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG		1.245	1.501
Ergebnis je Aktie	(10)	€ 0,146	€ 0,180
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien		8.507.942	8.359.066

Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS der ORBIS AG

vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015

in T €	Anhang	01.01.–31.12.2015	01.01.–31.12.2014
1. Konzernjahresüberschuss		1.332	1.610
2. Posten die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden Erträge / Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	(28)	-34	37
3. Posten die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden Aufwendungen aus der erfolgsneutralen Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne / Verluste gem. IAS 19.93A	(24)	38	-1.462
darauf erfolgsneutral erfasste latente Steuern		-12	453
4. Konzerngesamtergebnis		1.324	638
davon Anteile der Aktionäre der ORBIS AG		1.238	531
davon Anteile anderer Gesellschafter		86	107

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Bilanz
 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Bilanz nach IFRS der ORBIS AG zum 31. Dezember 2015

AKTIVA in T €	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Liquide Mittel	(11)/(25)	7.810	7.925
2. Vorräte	(12)	0	308
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)/(25)	12.529	10.469
4. Forderungen aus Ertragsteuern		123	153
5. Sonstige Vermögenswerte	(14)/(25)	1.155	1.064
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		21.617	19.919
B. Langfristige Vermögenswerte			
1. Sachanlagen	(15)	3.717	3.835
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(16)	3.094	3.094
3. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(16)	40	48
4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(17)	421	436
5. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen	(19)	976	976
6. Latente Steuern	(20)	3.646	4.023
7. Sonstige Vermögenswerte	(14)/(25)	214	228
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		12.108	12.640
Aktiva, gesamt		33.725	32.559
PASSIVA in T €	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
A. Kurzfristiges Fremdkapital			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(21)/(25)	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	1.916	1.456
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		364	430
4. Sonstige Rückstellungen	(22)	2.805	3.266
5. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		98	5
6. Sonstige Verbindlichkeiten	(23)/(25)	4.279	3.276
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		9.462	8.433
B. Langfristiges Fremdkapital			
1. Rückstellungen für Pensionen	(24)	3.229	3.629
2. Sonstige Verbindlichkeiten	(23)/(25)	318	319
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		3.547	3.948
C. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	(26)	8.488	8.522
2. Kapitalrücklage	(27)	1.013	1.095
3. Kumuliertes sonstiges Ergebnis	(28)	-1.639	-1.632
4. Ergebnisvortrag	(29)	11.590	10.770
5. Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG		1.245	1.501
6. Anteile anderer Gesellschafter	(30)	19	-78
Eigenkapital, gesamt		20.716	20.178
Passiva, gesamt		33.725	32.559

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der ORBIS AG

vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015

in T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Ergebnisvortrag und Jahresüberschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
			Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	Kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Steuern			
Stand am 01.01.2014	8.372	753	10	-974	302	11.354	-185	19.632
Aktienrückkauf	-15	-35	0	0	0	0	0	-50
Aktienverkauf	165	377	0	0	0	0	0	542
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-584	0	-584
Konzerngesamtergebnis	0	0	39	-1.462	453	1.501	107	638
Stand am 31.12.2014	8.522	1.095	49	-2.436	755	12.271	-78	20.178
Aktienrückkauf	-34	-82	0	0	0	0	0	-116
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-681	0	-681
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	11	11
Konzerngesamtergebnis	0	0	-33	38	-12	1.245	86	1.324
Stand am 31.12.2015	8.488	1.013	16	-2.398	743	12.835	19	20.716

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 Konzern-Bilanz
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

der ORBIS AG zum 31. Dezember 2015

in T €	01.01.–31.12.2015	01.01.–31.12.2014
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	1.332	1.610
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	582	610
+/- Ergebnis aus der Equity-Methode	0	-1
+ Zunahme aus Dividendenausschüttungen von assoziierten Unternehmen	0	49
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-861	1.489
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	365	412
+ Als Aufwand erfasste Anschaffungsnebenkosten von verbundenen Unternehmen	12	0
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	0
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte	308	-307
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.060	-1.413
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Ertragsteuern	30	-76
-/+ Zunahme / Abnahme der sonstigen Vermögenswerte	-75	-34
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	460	-461
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	93	5
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	934	-105
+/- Zunahme / Abnahme des kumulierten sonstigen Ergebnisses	38	-1.462
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.157	316
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3	2
+ Einzahlungen aus der Anteilminderung bei Tochterunternehmen	11	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-409	-375
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-25	-26
- Auszahlungen für die Gründung eines Tochterunternehmens	-12	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-432	-399
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	0	543
- Auszahlungen für den Erwerb / Rückübertragung eigener Anteile	-116	-51
- Auszahlungen für Dividendenausschüttungen	-681	-585
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	0	-163
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-797	-256
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-72	-339
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Zahlungsmittelfonds	-43	35
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.925	8.229
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.810	7.925

Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr 2015

ZUSAMMENFASSUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

GRUNDLAGEN

ORBIS ist ein international tätiges Software- und Business Consulting-Unternehmen, das auf die Branchen Automobilzulieferindustrie, Bauzulieferindustrie, Elektro- und Elektronikindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Logistik, Metallindustrie, Konsumgüterindustrie und Handel sowie Finanzdienstleister und Pharma spezialisiert ist. Dabei setzt ORBIS auf die Lösungen der Marktführer SAP und Microsoft. Die Kernkompetenzen umfassen Enterprise Resource Planning (ERP), Supply Chain Management (SCM), Logistik (EWM/LES), Manufacturing Execution System (MES), Variantenmanagement, Customer Relationship Management (CRM), Business Analytics (BI, EPM und Data Warehousing), Rollout-Projekte und Product Lifecycle Management (PLM).

Die ORBIS AG wurde am 16. Mai 2000 nach deutschem Recht gegründet und stellt die oberste Muttergesellschaft des ORBIS-Konzerns dar. Ihr Geschäftssitz ist die Nell-Breuning-Allee 3–5 in 66115 Saarbrücken, Deutschland.

Der Konzernabschluss der ORBIS AG zum 31. Dezember 2015 ist nach den am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), Lon-

don, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Das Geschäftsjahr des ORBIS-Konzerns umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines Jahres. Neben der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung aufgestellt. Die im Geschäftsjahr erfassten Ertrags- und Aufwandsposten werden mittels einer gesonderten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und einer Überleitungsrechnung vom Gewinn oder Verlust zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (Konzerngesamtergebnisrechnung) dargestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro angegeben und ggf. kaufmännisch gerundet.

Der Vorstand gibt den IFRS-Konzernabschluss am 30. März 2016 nach der Billigung durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung frei.

Die im Geschäftsjahr 2015 erstmals verpflichtend anzuwendenden Änderungen an IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2011 bis 2013) und die Angaben nach IFRIC 21, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird, führten zu keinen bzw. keinen wesentlichen Änderungen.

Folgende vom IASB neu herausgegebene bzw. überarbeitete Standards oder Interpretationen, die im vorliegenden Abschluss noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, hat ORBIS nicht freiwillig vorzeitig angewandt. Zum Teil steht eine Übernahme noch aus: Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS im Rahmen der jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2010 bis 2012), Änderungen an IAS 19 über die Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen von dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind sowie über die Erleichterung, wenn der Betrag der Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig ist, IFRS 14 über die optionale Erleichterung für Erstanwender, mit der unter restriktiven Voraussetzungen diese Unternehmen die Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten aus einer Preisregulierung nach ihren bisherigen Rechnungslegungsvorschriften fortsetzen können, Ergänzungen zu IFRS 11 über die Bilanzierung von Anteilshinzuerwerben, Änderungen an IAS 16 und IAS 38 im Hinblick auf Leitlinien zu akzeptablen Abschreibungsmethoden, IFRS 15 über die Erfassung

von Umsatzerlösen, IFRS 9 zu Ansatz und Bewertung finanzieller Vermögenswerte, IAS 27 über Änderungen für den Einzelabschluss, Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 über die Erfolgserfassung bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture, Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS im Rahmen der jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2012 bis 2014), Änderungen zu IAS 1 zur Darstellung des Abschlusses, Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 über die Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften, Änderungen zu IAS 12 über die Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten, Änderungen an IAS 7 zu Angaben über Veränderungen in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit sowie IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen.

Die ORBIS AG prüft derzeit die künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss, erwartet aber, abgesehen von etwaigen erweiterten Angabepflichten, keine wesentlichen Auswirkungen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der ORBIS AG sieben (Vorjahr: sechs) Tochterunternehmen und zwei (Vorjahr: zwei) assoziierte Unternehmen einbezogen. Die ORBIS AG verfügt bei den Tochterunternehmen direkt über die Mehrheit der Stimmrechte.

Die ORBIS AG hat die noch ausstehenden 20 % der Geschäftsanteile an der ORBIS Hamburg GmbH, Hamburg, am 29. Oktober 2012 unter Nießbrauchsbestellung wirtschaftlich zum 1. Januar 2012 zu einem garantierten Kaufpreis von T€ 132 erworben. Die dingliche Übertragung der Geschäftsanteile erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Der Kaufpreis der Geschäftsanteile ist in drei Raten (in 2012, in 2013 und in 2016) zu zahlen. Grundsätzlich können die Veräußerer zu festgelegten Zeitpunkten wählen, ob die Begleichung der jeweiligen Kaufpreisrate zu einem vertraglich vereinbarten Betrag in bar oder in einer vertraglich festgelegten Anzahl von Aktien der ORBIS AG zu erfüllen ist. Dieser Option wurde durch den Ansatz eines zum Zeitwert bewerteten Derivats Rechnung getragen, das im Erwerbszeitpunkt mit T€ 114 valutierte. Der in der Konsolidierung der Anteile berücksichtigte Fair Value der übertragenen Gegenleistung beträgt daher T€ 246. Da die ORBIS Hamburg GmbH in Vorjahren bereits als Tochterunternehmen vollkonsolidiert war, wurde der Erwerb gem. IAS 27.30 als Eigenkapitaltransaktion erfasst. Es wurde ein Unterschiedsbetrag von T€ 242 erfolgsneutral im Gewinnvortrag erfasst.

Zum 1. Januar 2013 wurden weitere 23,9 % der Anteile an der Gesellschaft KiM GmbH zu einem Preis von T€ 382 erworben. Damit ist die ORBIS AG mit 49,0 % an dem IT-Dienstleister KiM GmbH beteiligt. Die Gesellschaft wurde als assoziiertes Unternehmen auf Grundlage der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Es wurde ferner vertraglich vereinbart, dass der ORBIS AG unter bestimmten Voraussetzungen im Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 30. April 2019

eine Option auf den Erwerb weiterer 1,1 % der Anteile an der KiM GmbH zusteht. Wird diese nicht ausgeübt, kann die ORBIS AG dem Veräußerer die in Vorjahren erworbenen Anteile zu dem gezahlten Kaufpreis zzgl. einer Verzinsung von 3 % p. a. zum Kauf anbieten.

Zum 1. Juli 2013 hat die ORBIS AG eine strategische Mehrheitsbeteiligung von 50,1 % an dem Unternehmen OnDemand4U GmbH aus Saarbrücken zu einem Preis von T€ 150 erworben. Das IT-Beratungshaus ist auf Cloud-Lösungen von Microsoft spezialisiert. Hierdurch hat ORBIS die Lösungs- und Consultingkompetenz im Bereich der Microsoft-Businesslösungen um wichtiges Know-how für die Beratung und Implementierung von On-Demand-Lösungen der Microsoft Online Services erweitert. Die ORBIS AG hat eine Option auf Verkaufsannahme für den Erwerb von weiteren 49,9 % aller Anteile und aller Stimmen mit Wirkung zum 01.01.2019. Die Option kann innerhalb von vier Monaten nach dem 01.01.2019 gezogen werden, nach diesem Zeitraum entfällt die Option.

Ende Januar 2015 hat die ORBIS AG eine neue Tochtergesellschaft in Österreich, die ORBIS Austria GmbH mit Sitz in Maria Enzersdorf, gegründet, mit dem Ziel, zukünftig das Produkt- und Beratungsangebot der ORBIS AG im Bereich CRM auch im österreichischen Marktumfeld zu positionieren. Die ORBIS AG ist mit 70,00 % an der ORBIS Austria GmbH beteiligt.

Die Tochtergesellschaft ACCENTIS Schweiz AG wurde im Geschäftsjahr 2015 in ORBIS Schweiz AG umfirmiert. Außerdem erfolgte eine Sitzverlegung von Wallisellen nach Baar.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse:

Name	Sitz	Land	Anteil ORBIS AG (%)	Einbeziehung ¹
ORBIS America Inc.	Vienna bei Washington D.C.	USA	100,00	V
ORBIS Hamburg GmbH	Hamburg	Deutschland	100,00	V
ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00	V
OSCO GmbH	Mannheim	Deutschland	64,40	V
ORBIS Schweiz AG (vormals: ACCENTIS Schweiz AG)	Baar (vormals: Wallisellen)	Schweiz	51,22	V
OnDemand4U GmbH	Saarbrücken	Deutschland	50,10	V
ORBIS Austria GmbH	Maria Enzersdorf	Österreich	70,00	V
KiM GmbH	St. Wendel/Saar	Deutschland	49,00	E
xCOSS GmbH	Sinsheim	Deutschland	25,01	E

¹ V = VOLLKONSOLIDIERUNG, E = AT EQUITY.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

BILANZSTICHTAG

Bilanzstichtag des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember. Die einbezogenen Gesellschaften haben zum Bilanzstichtag jeweils einen Jahresabschluss aufgestellt.

EINHEITLICHE BEWERTUNG

Die in den Konzernabschluss der ORBIS AG übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den im ORBIS-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

ELIMINIERUNGEN

Konzerninterne Transaktionen und Salden sowie aus den Transaktionen resultierende noch nicht realisierte Ergebnisse werden in voller Höhe eliminiert. Für Konsolidierungen mit temporären ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt.

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden unbedeutende Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zu üblichen Marktbedingungen nicht eliminiert.

KAPITALKONSOLIDIERUNG

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend wird die übertragene Gegenleistung für die erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Bei Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird bei Erwerben nach dem 31. Dezember 2009 der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen erworbenen Eigenkapital unmittelbar mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

ERTRAGSREALISIERUNG

Umsätze und Aufwendungen aus Beratungsaufträgen (Kundenprojekte), die als Werkverträge zu qualifizieren sind, werden nach der Percentage-of-Completion-Me-

thode bilanziert, wonach Umsätze entsprechend dem Projektfortschritt ausgewiesen werden. Der Projektfortschritt ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Beraterstunden zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Beraterstunden. Nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierte Projekte werden entsprechend den zum Stichtag aufgelaufenen Projektkosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Projektfortschritt ergebenden anteiligen Gewinns in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Projektänderungen, Nachforderungen oder Leistungsprämien werden insoweit berücksichtigt, wie sie mit dem Kunden bereits verbindlich vereinbart wurden. Wenn das Ergebnis eines Projekts nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Projektkosten werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Ist absehbar, dass die gesamten Projektkosten die Projekterlöse übersteigen, werden die erwarteten Verluste unmittelbar als Aufwand erfasst.

Die Umsatzerlöse aus Beratungsaufträgen, die als Dienstleistungsaufträge zu qualifizieren sind sowie Service- und Wartungsleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Zahlung wahrscheinlich ist. Bei Rahmenverträgen werden erbrachte Leistungen in der Regel monatlich abgerechnet.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren werden bei Auslieferung der Erzeugnisse und Waren beziehungsweise bei Erbringung der Leistungen realisiert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind.

Umsatzerlöse aus Mehrkomponentenverträgen (z. B. Warenverkäufe in Kombination mit Dienstleistungen) werden erfasst, wenn die jeweilige Vertragskomponente geliefert oder erbracht wurde. Die Umsatzrealisierung erfolgt auf Basis objektiv nachvollziehbarer relativer Zeitwerte der einzelnen Vertragskomponenten.

Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Rabatten oder sonstigen Preisnachlässen ausgewiesen.

Erträge aus verzinslichen Aktiva werden periodengerecht unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektiv-

zinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgegrenzt. Dividendenerträge aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

FREMDKAPITALKOSTEN

Für Fremdkapitalkosten, die unmittelbar dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, besteht eine Aktivierungspflicht. Bei qualifizierten Vermögenswerten handelt es sich um solche Vermögenswerte, für die notwendigerweise 12 Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte.

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGSPOSTEN

Die Anschaffungskosten von Vermögenswerten aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu Kursen zum Transaktionszeitpunkt bestimmt. Kursgewinne und -verluste zum Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst.

UMRECHNUNG VON ABSCHLÜSSEN IN FREMDER WÄHRUNG

Die Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften folgt dem Prinzip der funktionalen Währung. Aufgrund der wirtschaftlichen Selbstständigkeit der ausländischen Tochterunternehmen wird als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung verwendet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Demnach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs (Kassa-Mittelkurs), die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Differenz zwischen dem zu historischen Kursen bei Einzahlung oder Einbehalt und dem zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag umgerechneten Eigenkapital der Gesellschaften wird gesondert im Eigenkapital ausgewiesen und erst bei Abgang einer Gesellschaft ergebniswirksam berücksichtigt.

Folgende Wechselkurse wurden für die Währungsumrechnung im Konzernabschluss verwendet:

Währungsumrechnungstabelle (jeweils zu 1 EUR)	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
US-Dollar (USD)	1,0925	1,2155	1,1121	1,3151
Chinesischer Renminbi Yuan (CNY)	7,0872	7,4627	6,8681	8,1037
Schweizer Franken (CHF)	1,0829	1,2029	1,0643	1,2134

Konzern-Anhang

SACHANLAGEN

Das gesamte Sachanlagevermögen unterliegt der betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungskosten

– sofern abnutzbar – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Wirtschaftliche Nutzungsdauer	31.12.2015 Jahre	31.12.2014 Jahre
Bauten	40	40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	3–13

Mit Ausnahme von Peripheriegeräten werden Gegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu € 410 im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang berücksichtigt.

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind.

Wertminderungen nach IAS 36 werden bei Vorliegen von Indizien vorgenommen, wenn eine Realisierung des Buchwerts im Einzelfall nicht mehr zu erwarten ist.

IMMATERIELLES VERMÖGEN – AUSGENOMMEN GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung ein künftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer über drei bis sechs Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Alle aktivierten immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer.

Wertminderungen nach IAS 36 werden bei Vorliegen von Indizien vorgenommen, wenn eine Realisierung des Buchwerts im Einzelfall nicht mehr zu erwarten ist.

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE (GOODWILL)

Der ausgewiesene Goodwill wird zu Anschaffungskosten bewertet. Er wird nicht planmäßig abgeschrieben,

sondern regelmäßig einmal jährlich auf Werthaltigkeit und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen, überprüft.

WERTMINDERUNGEN UND WERTAUFHOLUNGEN

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte des Goodwills, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert, wobei der höhere der beiden Werte maßgeblich ist. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert des erwarteten Cashflows. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern der erzielbare Betrag für einen einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zuzuordnen ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden den identifizierten Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Goodwills durch das Management für interne Zwecke überwacht werden. Der ORBIS-Konzern weist einen Goodwill aus, dessen Bewertung anhand der zukünftigen Cashflows des ORBIS-Konzerns überprüft wird. Weitere in 2013 durch Unternehmenserwerbe hinzugekommene Firmenwerte werden auf Ebene des jeweiligen Tochterunternehmens überprüft.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, erfolgt eine sofortige erfolgswirksame Erfassung der Wertminderung. Wird der Wertberichtigungsbedarf auf Basis einer Cash Generating Unit ermittelt, die einen Goodwill enthält, wird dieser zunächst abgeschrieben. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Goodwills, wird der Rest proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Unit verteilt.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der Cash Generating Unit, erfolgt eine Wertaufholung. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die sich ohne die Wertberichtigungen in der Vergangenheit ergeben hätten. Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht zulässig.

Alle Wertminderungen werden erfolgswirksam in den Abschreibungen, Wertaufholungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

LEASING

Gemäß IAS 17 sind Leasingverträge in Finanzierungs-Leasing und Operating-Leasing zu unterteilen. Ein Finanzierungs-Leasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden.

Im Rahmen des Operating-Leasings genutzte Vermögenswerte werden vom ORBIS-Konzern als Leasingnehmer (Mieter) nicht aktiviert. Die während der Laufzeit zu leistenden Leasingzahlungen (Mieten) werden im jeweiligen Geschäftsjahr ergebniswirksam als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

In der Funktion des Leasinggebers (Vermieter) werden erhaltene Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen (Mietverhältnissen) periodengerecht erfolgswirksam vereinnahmt.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien basiert auf dem Anschaffungskostenmodell. Gebäude werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre. Sowohl bei den Gebäuden

als auch beim Grund und Boden wird bei Vorliegen von Wertminderungsindikatoren die Werthaltigkeit nach IAS 36 geprüft. Sämtliche im Konzern als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der ORBIS-Konzern bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Gemäß IAS 32 fallen hierunter einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Finanzforderungen/-verbindlichkeiten. Andererseits sind auch derivative Finanzinstrumente, die beispielsweise zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, den Finanzinstrumenten zuzuordnen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

- ◇ *Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten*, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen ausschließlich Derivate und andere Handelsinstrumente. Dieser Bewertungskategorie werden außerdem die in der Position „Liquide Mittel“ ausgewiesenen Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristigen Festgeldanlagen bei Kreditinstituten zugeordnet. Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.
- ◇ *Kredite und Forderungen* umfassen die nicht in einem aktiven Markt notierten finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die keine Derivate sind und nicht als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden. Dieser Bewertungskategorie werden die in der Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ enthaltenen Ausleihungen, die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie die in den Positionen „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ ausgewie-

senen anderen Forderungen und Darlehen zugeordnet. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

- ◇ *Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* umfassen solche finanziellen Vermögenswerte, die keine Derivate sind und keiner der zuvor genannten Bewertungskategorien zugeordnet werden. Dieser Bewertungskategorie werden die gegebenenfalls in der Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ enthaltenen, nicht nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen und langfristige Wertpapiere zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Veräußerung oder Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und bei Wertminderung abgeschrieben.
- ◇ *Finanzielle Verbindlichkeiten* werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der regelmäßig dem vereinnahmten Betrag, beziehungsweise dem Nominalwert entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Umklassifizierungen zwischen den einzelnen Bewertungskategorien wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag werden im ORBIS-Konzern, außer einem eingebetteten Derivat aus einem Anteilerwerb, keine originären Derivate gehalten. Außerdem sind zum 31. Dezember 2015 keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte aktiviert.

Sollten bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Diese

Anzeichen umfassen beispielsweise eine nachhaltige Verschlechterung des Marktwerts, eine deutliche Bonitätsverschlechterung, das Vorliegen eines Zahlungsverzugs sowie die erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertberichtigung auf Einzelbasis festgestellt wurde, werden auf Portfoliobasis auf Wertminderungsbedarf überprüft. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen könnten Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit der Zahlungsausfälle innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer von 94 Tagen (Vorjahr: 86 Tage), sowie beobachtbare Veränderungen des Wirtschaftsumfelds, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden, sein.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwertes der betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Änderungen des Buchwertes des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung (in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen) erfasst.

Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden bei Krediten und Forderungen erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden spätere Wertaufholungen grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Lediglich bei Schuldinstrumenten werden Zuschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Wertminderung erfolgswirksam und darüber hinaus erfolgsneutral berücksichtigt. Bei Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können und die daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden keine Wertaufholungen vorgenommen.

Von der Fair-Value Option wird kein Gebrauch gemacht.

LATENTE STEUERN

Gemäß IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und im Konzernabschluss gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden auf in einem Zeitraum von sieben Jahren voraussichtlich nutzbare steuerliche Verlustvorträge abgegrenzt.

Latente Steuern werden nicht gebildet auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten und Schulden aus anderen Geschäftsvorfällen als einem Unternehmenszusammenschluss.

Für die Konzerngesellschaften werden folgende länderspezifische Steuersätze angewendet:

Land	Steuersatz	Steuersatz
	31.12.2015	31.12.2014
Deutschland	31,00 %	31,00 %
Frankreich	33,33 %	34,33 %
Schweiz	12,50 %	12,50 %
Österreich	25,00 %	–
USA	40,00 %	40,00 %
China	25,00 %	25,00 %

VORRÄTE

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wenn der Börsen- oder Marktpreis, beziehungsweise der beizulegende Zeitwert, auf der Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger ist, wird dieser angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch direkt zurechenbaren Aufwendungen. Auf Vorratsbestände, deren Verkaufsfähigkeit fraglich bzw. eingeschränkt ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

FERTIGUNGSaufTRÄGE

Die Unternehmen des ORBIS-Konzerns erbringen Beratungsleistungen, die gemäß IAS 11 zu klassifizieren sind. Unfertige und fertige Projekte, die zum Bilanzstichtag noch nicht an den Kunden berechnet sind, werden entsprechend unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der zur Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode benötigte Fertigstellungsgrad der Projekte wird an Hand des Quotienten aus bereits auf einem Projekt angefallenen Kosten und der zum Bilanzstichtag erwarteten gesamten Projektkosten ermittelt.

LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel umfassen Barmittel, Sichteinlagen und Festgeldanlagen bei Kreditinstituten, die nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Marktpreisen.

PENSIONSrückSTELLUNGEN UND äHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die künftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Sowohl der laufende Dienstzeitaufwand als auch der Zinsaufwand sind im Personalaufwand, die erwarteten Erträge aus Planvermögen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erhöhen bzw. vermindern das übrige kumulierte Eigenkapital in der Periode, in der sie anfallen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, ein Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen wahrscheinlich ist und seine Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe einer Rückstellung ist der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag. Sonstige zu veranlagende Steuern werden entsprechend berücksichtigt. Rückstellungen für zu erwartende Abfindungszahlungen oder vergleichbare Personalaufwendungen werden angesetzt, wenn ein entsprechender Plan von den jeweiligen Geschäftsleitungen beschlossen und kommuniziert wurde. Der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag von langfristigen Rückstellungen ist abzuzinsen, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Der Ansatz erfolgt in diesem Fall zum Barwert. Die Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis erfasst.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. In den Berichtsperioden 2015 und 2014 ergaben sich keine Verwässerungseffekte aus der Ausgabe neuer Aktien.

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN ODER ANNAHMEN BEI DER ERSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Höhe der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, der Haftungsverhältnisse oder sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist von Schätzungen oder Annahmen abhängig. Diese richten sich nach den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag und beeinflussen insoweit auch die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der dargestellten Geschäftsjahre. Derartige Annahmen betreffen unter anderem die Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögenswerte, die Bemessung von Rückstellungen, den Wertansatz von Beteiligungen und von anderen Vermögenswerten oder Verpflichtungen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch können tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Bei

folgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

- ◇ *Geschäfts- oder Firmenwerte* sind den Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnen und einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin zu überprüfen. Hierzu sind langfristige Ertragsprognosen der Berichtseinheiten vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu treffen.
- ◇ *Pensionsrückstellungen* werden im Wesentlichen durch die versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst. Wenn die getroffenen Annahmen nicht eintreffen, führt dies zu einer versicherungsmathematischen Über- oder Unterdeckung, die ergebnisneutral im übrigen kumulierten Eigenkapital verrechnet wird.
- ◇ Zur Beurteilung der Höhe *sonstiger Rückstellungen* sind Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen zu treffen. Die tatsächlichen Belastungen können von diesen Einschätzungen abweichen.
- ◇ *Außerplanmäßige Abschreibungen* auf Vermögenswerte werden bei Vorliegen einer Wertminderung vorgenommen. Zur Ermittlung des Nutzungswerts ist die Schätzung und Diskontierung von Cashflows notwendig. Die Schätzung der Cashflows und die getroffenen Annahmen basieren auf den jeweils zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen und können von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Annahmen und Schätzungen betreffen unter anderem zu erwartende Erlöse aus Produktverkäufen, die Wirtschaftlichkeit des Vermögenswerts sowie Material- und Energiepreise. Liegt der voraussichtlich erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Abschreibung in Höhe der Differenz vorzunehmen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der ORBIS-Konzern ist nach IFRS 8 als Ein-Segment-Unternehmen zu charakterisieren, da aus dem internen Berichtswesen keine operativen Segmente abgegrenzt werden können. Der Vorstand der ORBIS AG überwacht regelmäßig die Beratungserlöse mit externen

Kunden auf Konzernebene und das Konzern-EBIT. Beide Größen werden für Steuerzwecke nach den im Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Auf die Erstellung einer Segmentberichterstattung i.S.d. IFRS 8 wird folglich verzichtet.

INFORMATIONEN ÜBER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

in T€	2015	2014
Beratungserlöse	36.226	35.208
Lizenz- und Wartungserlöse	3.038	2.472
Sonstige Erlöse	3.408	1.766
Umsatzerlöse	42.672	39.446

INFORMATIONEN ÜBER GEOGRAPHISCHE GEBIETE

Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu In- und Ausland erfolgt nach ihrem Standort. Die Um-

satzerlöse werden nach dem Sitz der sie erzielenden rechtlich selbständigen Einheit dem In- und Ausland zugeordnet.

in T€	Langfristige Vermögenswerte		Außenumsatz	
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
Inland	8.160	8.287	37.179	34.042
Ausland	88	101	5.493	5.404
Konzern	8.248	8.388	42.672	39.446

INFORMATIONEN ÜBER WICHTIGE KUNDEN

Mit wichtigen Kunden i.S.d. IFRS 8.34 wurden im Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von T€ 5.961 (Vorjahr: T€ 4.640) getätigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich in Höhe von T€ 36.226 (Vorjahr: T€ 35.208) um Beratungsleistungen einschließlich der vertragsmäßigen Erstattungen von Reisekosten in den Kundenprojekten.

Als Auftragserlöse aus noch nicht abgerechneten Projekten wurden T€ 934 (Vorjahr: T€ 2.542) unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Aus dem Verkauf von Handelswaren konnte im Geschäftsjahr ein Umsatz in Höhe von T€ 2.463 (Vorjahr: T€ 909) erzielt werden.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

in T€	2015	2014
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	129	118
Mieterträge	118	107
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	48	195
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	9	15
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	2	2
Übrige Erträge	278	330
Summe	584	767

In den übrigen Erträgen werden im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen an Dritte sowie Zuschüsse erfasst.

(3) MATERIALAUFWAND / AUFWAND FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

in T€	2015	2014
Aufwendungen für bezogene Waren	2.353	1.033
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.475	2.767
Summe	4.828	3.800

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten die Leistungen von Partnern, mit denen gemeinsam

Projekte abgewickelt werden, sowie fremdbezogene Programmierarbeiten und ähnliche Leistungen.

(4) PERSONALAUFWAND

in T€	2015	2014
Löhne und Gehälter	25.077	23.547
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.734	4.269
davon für Altersversorgung	(258)	(234)
Summe	29.811	27.816

Im Geschäftsjahr 2015 waren in den Gesellschaften des ORBIS-Konzerns durchschnittlich 370 (Vorjahr: 348) Mitarbeiter beschäftigt. Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter 369 (Vorjahr: 359).

Davon waren 296 (Vorjahr: 287) im Bereich Beratung und Entwicklung, 40 (Vorjahr: 40) im Bereich Verwaltung und 33 (Vorjahr: 32) im Bereich Vertrieb, Marketing sowie Callcenter beschäftigt.

(5) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Es lagen keine Wertminderungen von Vermögenswerten vor, die nach IAS 36 außerplanmäßige Ab-

schreibungen auf den erzielbaren Betrag (recoverable amount) erfordert hätten. Ausgewiesen werden daher ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

in T€	2015	2014
Kfz-Kosten	1.833	1.837
Reisekosten	1.563	1.505
Raumkosten	758	732
Kommunikations- und IT-Kosten	431	487
Werbe- und Marketingkosten	400	311
Spezifische Kosten der Börsennotierung und der Rechtsform als Aktiengesellschaft	214	223
Kosten für Beratung und Prüfung	272	213
Sonstige Personalkosten	151	162
Verluste aus Wertminderung von Forderungen	29	18
Übrige Kosten	568	530
Summe	6.219	6.018

Die übrigen Kosten umfassen im Wesentlichen Seminar- und Tagungskosten, allgemeine Werbekosten, Versicherungen, Beiträge und Gebühren Bü-

robedarf, Gewährleistungsaufwand, Leasing und Miete sowie sonstige Steuern und sonstige Kosten.

Konzern-Anhang

(7) ERGEBNIS AUS DER EQUITY-METHODE

Das Ergebnis aus der Equity-Methode in Höhe von T€ 0,5 (Vorjahr: T€ 1) entfällt auf die assoziierten Un-

ternehmen xCOSS GmbH, Sinsheim, und KiM GmbH, St. Wendel. Es entspricht dem auf den ORBIS-Konzern entfallenden anteiligen Jahresergebnis.

(8) SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Das sonstige Finanzergebnis gliedert sich im Einzelnen folgendermaßen:

in T€	2015	2014
Ergebnis aus Währungsdifferenzen	132	85
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	31
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12	-10
Aufwendungen/Erträge aus der Zeitwertänderung von Derivaten	-1	-3
Summe	147	103

(9) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedern sich wie folgt:

in T€	2015	2014
Laufende Ertragsteuern	-264	-48
Latenter Steueraufwand	-367	-415
Summe	-631	-463

Einzelangaben zu den gebildeten aktiven bzw. passiven latenten Steuern sind dem Abschnitt (20) zu entnehmen.

Die erwartete Steuerquote leitet sich wie folgt zur tatsächlichen Steuerquote über:

in T€	2015	2014
Konzernjahresüberschuss vor Steuern und Minderheiten	1.963	2.073
Erwartete Steuerquote	31,0 %	31,0 %
Errechneter Steueraufwand	609	643
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	4	-168
Anpassungen des Steuerbetrags an den abweichenden nationalen Steuersatz	-12	-9
Sonstige	30	-3
Steuern vom Einkommen und Ertrag für das laufende Geschäftsjahr	631	463
Tatsächliche Steuerquote	32,1 %	22,3 %

(10) ERGEBNIS JE AKTIE

in €	2015	2014
Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG	1.245.044,24	1.501.499,65
Durchschnittliche Aktienzahl	8.507.942	8.359.066
Ergebnis je Aktie	0,146	0,180

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**(11) LIQUIDE MITTEL**

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um Barmittel, Sichteinlagen und Festgeldanlagen bei Kreditinstituten, die nur geringen Wertschwankungen unterliegen.

(12) VORRÄTE

Zum 31.12.2015 werden keine Vorräte in der Bilanz ausgewiesen. Die im Vorjahr in der Bilanz erfassten Vorräte betrafen ausschließlich zum Weiterverkauf bestimmte Softwarelizenzen.

(13) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von T€ 2.239 (Vorjahr: T€ 2.275) Auftragserlöse für in Arbeit befindliche sowie fertiggestellte Projekte, die noch nicht fakturiert sind, nach den Grundlagen der Teilgewinnrealisierung berücksichtigt.

Diese gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

in T€	2015	2014
Angefallene Kosten	1.872	2.619
Gewinnaufschlag	961	738
Erhaltene Anzahlungen	-594	-1.082
Summe	2.239	2.275

Die Fälligkeiten nicht wertgeminderter Forderungen:

in T€	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			bis zu 60 Tagen	zwischen 61 und 120 Tagen	mehr als 120 Tage
31.12.2015	12.529	10.130	2.291	19	89
31.12.2014	10.469	8.139	2.039	176	115

Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner des dargestellten Bestands an For-

derungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Konzern-Anhang

Das für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesondert geführte Wertberichtigungskonto hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2015	2014
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	138	124
Verbrauch	-6	-4
Auflösung	-11	-
Zuführung	15	18
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	136	138

Zusätzlich werden Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen gebildet (T€ 85 ; Vorjahr: T€ 68).

Im Geschäftsjahr fielen keine wesentlichen Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen an. Außerdem wurden nur unwesentliche Erträge aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen erfasst.

(14) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in T€	2015		2014	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	214	385	228	351
Rechnungsabgrenzungsposten	-	254	-	171
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-	516	-	542
Summe	214	1.155	228	1.064

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind unter anderem Wartungskosten abgegrenzt.

Folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse der in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Vermögenswerte:

31.12.2015	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig
in T€		
Ausgereichte Darlehen und Forderungen		
- kurzfristig	385	385
- langfristig	214	213
31.12.2014		
Buchwert		
davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig		
in T€		
Ausgereichte Darlehen und Forderungen		
- kurzfristig	351	351
- langfristig	228	228

Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner des dargestellten Bestands an sons-

tigen finanziellen Vermögenswerten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(15) SACHANLAGEN

in T€	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 1. Januar 2014	4.548	3.608	8.156
Währungsänderungen	-	7	7
Zugänge	-	375	375
Abgänge	-	-386	-386
Stand am 31. Dezember 2014	4.548	3.604	8.152
Währungsänderungen	-	16	16
Zugänge	34	375	409
Abgänge	-	-26	-26
Stand am 31. Dezember 2015	4.582	3.969	8.551
Abschreibungen			
Stand am 1. Januar 2014	1.568	2.636	4.204
Währungsänderungen	-	5	5
Zugänge	101	392	493
Abgänge	-	-385	-385
Stand am 31. Dezember 2014	1.669	2.648	4.317
Währungsänderungen	-	7	7
Zugänge	101	433	534
Abgänge	-	-24	-24
Stand am 31. Dezember 2015	1.770	3.064	4.834
Restbuchwert zum 31. Dezember 2014	2.879	956	3.835
Restbuchwert zum 31. Dezember 2015	2.812	905	3.717

Konzern-Anhang

(16) GESCHÄFTS- ODER FIRNENWERT UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte			Geschäfts- oder Firmenwert
	Entwick- lungs- kosten	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	Gesamt	
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2014	7.756	1.462	9.218	5.924
Währungsänderungen	-	1	1	-
Zugänge	-	26	26	-
Stand am 31. Dezember 2014	7.756	1.489	9.245	5.924
Zugänge	-	25	25	-
Stand am 31. Dezember 2015	7.756	1.514	9.270	5.924
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2014	7.756	1.338	9.094	2.830
Währungsänderungen	-	1	1	-
Zugänge	-	102	102	-
Stand am 31. Dezember 2014	7.756	1.441	9.197	2.830
Zugänge	-	33	33	-
Stand am 31. Dezember 2015	7.756	1.474	9.230	2.830
Restbuchwert zum 31. Dezember 2014	-	48	48	3.094
Restbuchwert zum 31. Dezember 2015	-	40	40	3.094

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sind zwei Tochterunternehmen sowie darüber hinaus aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit der restlichen

in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zugeordnet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Annahmen, die in die Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Grundlage des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eingeflossen sind:

CGU	ORBIS-Konzern	ORBIS Schweiz AG (vormals: ACCENTIS Schweiz AG)	OnDemand4U GmbH
Buchwert Firmenwert	2.747 T€	164 T€	183 T€
Planungszeitraum	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Umsatzwachstum p.a. im Planungszeitraum	1 % bis 4 %	4 % bis 13 %	16 % bis 22 %
Personalkostenquote	74 % bis 79 %	35 % bis 39 %	73 % bis 76 %
EBIT-Marge im Planungszeitraum	ca. 5 %	4 % bis 5 %	7 % bis 12 %
Wachstumsfaktor nach Ende des Planungszeitraums	1 %	1 %	1 %
Diskontierungszinssatz	10,0 %	10,0 %	10,0 %

Die zum 30. September 2015 bzw. 31. Dezember 2015 durchgeführten Werthaltigkeitstests auf die Geschäfts- oder Firmenwerte ergaben keinen Wertminderungsbedarf.

(17) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um vermietete Gewerbeflächen in Saarbrücken, deren fortgeführte Anschaffungskosten T€ 421 (Vorjahr: T€ 436) betragen.

Der Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde durch ein unabhängiges Gutachten zum 04. Februar 2015 auf Basis des Ertragswertverfahrens auf T€ 2.265 geschätzt. Dabei wurde der Wert des Grund und Bodens anhand der Bodenrichtwerte auf T€ 424 und der Wert des Gebäudes anhand der ortsüblichen Mieterträge auf T€ 1.841 geschätzt.

Die Mieterlöse aus den im Geschäftsjahr als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen T€ 107 (Vorjahr: T€ 107). Die direkt mit den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zusammenhängenden Aufwendungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf T€ 29 (Vorjahr: T€ 30).

in T€

Anschaffungs-/Herstellungskosten

Stand am 1. Januar 2014	656
Zugänge	-
Stand am 31. Dezember 2014	656
Zugänge	-
Stand am 31. Dezember 2015	656

Abschreibungen

Stand am 1. Januar 2014	206
Zugänge	14
Stand am 31. Dezember 2014	220
Zugänge	15
Stand am 31. Dezember 2015	235
Restbuchwert zum 31. Dezember 2014	436
Restbuchwert zum 31. Dezember 2015	421

Konzern-Anhang

(18) TOCHTERGESELLSCHAFTEN MIT MINDERHEITSANTEILEN:

Die wesentlichen nicht kontrollierten Anteile machen folgenden Anteil an der Tätigkeit des Konzerns und den Cashflows aus:

Name	Sitz	Land	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile (%)		Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust (in T€)	
			31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
OSCO GmbH	Mannheim	Deutschland	35,60	35,60	-2	-4
ORBIS Schweiz AG (vormals: ACCENTIS Schweiz AG)	Baar (vormals: Wallisellen)	Schweiz	48,78	48,78	105	88
OnDemand4U GmbH	Saarbrücken	Deutschland	49,90	49,90	37	25
ORBIS Austria GmbH*	Maria Enzersdorf	Österreich	30,00	-	-54	-

* ZUGANG DURCH ERSTKONSOLIDIERUNG 2015

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen, sind nachfol-

gend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

in T€	OSCO GmbH		ORBIS Schweiz AG (vormals: ACCENTIS Schweiz AG)		OnDemand4U GmbH		ORBIS Austria GmbH*	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristige Vermögenswerte	1.047	1.347	1.519	1.108	420	452	540	-
Langfristige Vermögenswerte	14	21	32	46	10	34	79	-
Gesamte Aktiva	1.061	1.368	1.551	1.154	430	486	619	-
Kurzfristige Schulden	1.272	1.575	1.124	959	290	421	732	-
Langfristige Schulden	-	-	185	167	100	100	33	-
Gesamte Schulden	1.272	1.575	1.309	1.126	390	521	765	-
Eigenkapital	-211	-207	242	28	40	-35	-146	-
davon anteiliges Eigenkapital der ORBIS AG	-136	-133	124	14	20	-18	-102	-
davon nicht beherrschender Anteil am Eigenkapital	-75	-74	118	14	20	-17	-44	-
Umsatzerlöse	1.175	1.523	2.602	2.456	955	645	402	-
Aufwendungen	1.180	1.535	2.386	2.275	880	595	583	-
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-5	-12	216	181	75	50	-181	-
davon der ORBIS AG zurechenbarer Anteil am Jahresfehlbetrag/-überschuss	-3	-8	111	93	38	25	-127	-
davon nicht beherrschender Anteil am Jahresfehlbetrag/-überschuss	-2	-4	105	88	37	25	-54	-

* ZUGANG DURCH ERSTKONSOLIDIERUNG 2015

Die vorstehend aufgeführten Unternehmen weisen folgende Cashflows aus:

in T€	OSCO GmbH		ORBIS Schweiz AG (vormals: ACCENTIS Schweiz AG)		OnDemand4U GmbH		ORBIS Austria GmbH	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015*	31.12.2014
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1	12	305	422	-87	151	334	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9	-4	-2	-10	-9	-6	-29	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-	-	-	-163	-	-	35	-
Summe Cashflow	-10	8	303	249	-96	145	340	-

* FÜR DIE ZEIT DER ZUGEHÖRIGKEIT ZUM KONZERN

(19) NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTER FINANZINVESTITIONEN

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der assoziierten Unternehmen xCOSS GmbH, Sinsheim, und KiM GmbH, St. Wendel, sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entspre-

chen den Beträgen in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellten Abschlüssen der assoziierten Unternehmen (für Zwecke der Bewertung nach der Equity-Methode vom Konzern entsprechend angepasst).

in T€	xCOSS GmbH		KiM GmbH	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristige Vermögenswerte	194	235	1.682	1.556
Langfristige Vermögenswerte	274	345	419	511
Kurzfristige Schulden	5	12	343	313
Langfristige Schulden	84	106	109	148
Umsatzerlöse	35	101	2.027	1.812
Aufwendungen	118	246	1.984	1.736
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-83	-145	43	76
davon der ORBIS AG zurechenbarer Anteil am Jahresfehlbetrag / -überschuss	-21	-36	21	37
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	-	-	-	49

Konzern-Anhang

In den vorstehend aufgeführten Vermögenswerten und Schulden sind die folgenden Beträge enthalten:

in T€	xCOSS GmbH		KiM GmbH	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	186	170	1.196	1.053
kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	31	31

In den vorstehend aufgeführten Gewinnen / Verlusten sind die folgenden Beträge enthalten:

in T€	xCOSS GmbH		KiM GmbH	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Abschreibungen	75	228	149	144
Zinserträge	-	-	1	3
Zinsaufwendungen	-	-	3	3
Ertragsteuern	-	-	63	70

Überleitungsrechnung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile am assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss:

in T€	xCOSS GmbH		KiM GmbH	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Nettoreinvermögen des assoziierten Unternehmens	379	462	1.649	1.606
Beteiligungsquote	25,01 %	25,01 %	49,00 %	49,00 %
Anteil des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens	95	116	808	787
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	73	73
Buchwert der Anteile	95	116	881	860

(20) LATENTE STEUERN

in T€	31.12.2015		31.12.2014	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Sachanlagen	-	354	-	335
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	71	-	189
Sonstige Vermögensgegenstände	7	-	4	-
Pensionsrückstellungen	1.362	-	1.325	-
Sonstige Verbindlichkeiten	10	-	11	-
Steuerliche Verlustvorträge	2.699	-	3.219	-
Zwischensumme	4.078	425	4.559	524
Konsolidierung	-7	-	-12	-
Zwischensumme	4.071	425	4.547	524
Saldierungen	-425	-425	-524	-524
Bilanzansatz	3.646	-	4.023	-

Im ORBIS Konzern bestehen zum 31. Dezember 2015 unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2015 inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von rund € 7,3 Mio. (Vorjahr: € 9,3 Mio.) und inländische gewerbsteuerliche Verlustvorträge von rund € 9,2 Mio. (Vorjahr: € 11,2 Mio.) auf die latente Steuern abgegrenzt wurden. Weiterhin bestehen im Konzern zum 31.12.2015 rund € 2,4 Mio. aus-

ländische Verlustvorträge, von denen auf € 1,7 Mio. keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Die Werthaltigkeit der auf steuerliche Verlustvorträge abgegrenzten latenten Steuern wird durch eine aus der allgemeinen Unternehmensplanung abgeleiteten Steuerplanungsrechnung mit einem Planungshorizont von sieben Jahren belegt.

(21) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Zum 31.12.2015 sowie im Vorjahr bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Konzern-Anhang

(22) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Mit der Inanspruchnahme der sonstigen Rückstellungen ist voraussichtlich innerhalb eines Jahres zu

rechnen. Daher erfolgte keine Abzinsung der Verpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	01.01.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2015
Sonstige Steuerrückstellungen	13	-7	-3	7	10
Personalarückstellungen	2.769	-2.698	-27	2.244	2.288
Rückstellungen für Kundenverkehr	155	-	-	26	181
Übrige Rückstellungen	329	-172	-18	187	326
Summe sonstige Rückstellungen	3.266	-2.877	-48	2.464	2.805

in T€	01.01.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
Sonstige Steuerrückstellungen	55	-26	-23	7	13
Personalarückstellungen	2.322	-2.165	-150	2.762	2.769
Rückstellungen für Kundenverkehr	152	-2	-5	10	155
Übrige Rückstellungen	322	-188	-17	212	329
Summe sonstige Rückstellungen	2.851	-2.381	-195	2.991	3.266

(23) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T€	31.12.2015		31.12.2014	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	318	-	267	-
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	-	527	21	223
Derivate	-	32	31	-
Rechnungsabgrenzungsposten	-	814	-	582
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	-	2.906	-	2.471
Summe	318	4.279	319	3.276

Das Derivat ist im Geschäftsjahr 2016 fällig.

(24) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die ORBIS AG hat für ihre Vorstände sowie bestimmte Mitarbeiter eine Altersversorgung zugesagt. Die Altersversorgung für die Vorstände ist leistungsorientiert (defined benefit plans) und teilweise rückstellungsfinanziert, während die Altersversorgung für die übrigen Mitarbeiter beitragsorientiert ist. Der Aufwand i.H.v. T€ 10 (Vorjahr: T€ 15) für die beitragsorientierten Zusagen ist

unter dem Aufwand für Altersversorgung erfasst. Die leistungsorientierten Zusagen der ORBIS AG an die Vorstände basieren auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Berechtigten.

Für die Pensionsverpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen bei anerkannten Versicherungsgesellschaften abgeschlossen und an die Anwärter verpfändet.

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2015	2014
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	7.152	5.389
Laufender Dienstzeitaufwand	167	133
Zinsaufwand	175	207
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-35	1.423
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	7.459	7.152

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung des Zeitwertes des zugehörigen Planvermögens dar:

in T€	2015	2014
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	3.522	2.834
Eingezahlte Prämien	621	621
Erwartete Erträge aus Planvermögen	85	106
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	2	-39
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	4.230	3.522

Die Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Altersversorgungsansprüche werden gemäß IAS 19 nach der projected-unit-credit-Methode in Verbindung mit einer dienstzeitorientierten degressiven Quotierung des Leistungsverktors (service-pro-rata-Methode) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer

Verfahren bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet. Die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalles zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Vorstandsmitglieder verteilt.

Konzern-Anhang

Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind die folgenden Rechnungsparameter von Bedeutung:

	31.12.2015	31.12.2014
Sterbetafeln	Heubeck RT 2005G	Heubeck RT 2005G
Abzinsungssatz	2,40 %	2,40 %
Erwartete Einkommensentwicklung	0,0 %	0,0 %
Fluktuation	0-2 %	0-2 %
Erwartete Rentenentwicklung	1,50 %	1,50 %
Erwartete Rendite aus Planvermögen	2,40 %	2,40 %

Für die qualifizierten Versicherungspolice n wird ein Zinssatz von 2,40 % (Vorjahr: 2,40 %) angewendet.

Eine Absenkung des Zinssatzes um 0,25 Prozentpunkte auf 2,15 % führt zu einer Nettoverpflichtung von

T€ 3.620, eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,25 Prozentpunkte auf 2,65 % führt zu einer Nettoverpflichtung von T€ 2.863. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entfallen im Wesentlichen auf die geänderten Parameter für die Lebenserwartung.

Die bilanziell erfassten Pensionsverpflichtungen stellen sich unter Berücksichtigung der zuvor dargestellten Berechnungsgrundlagen wie folgt dar:

in T€	2015	2014
Nettoverpflichtung zum 01.01.	3.630	2.555
Altersversorgungsaufwendungen	258	234
Eingezahlte Prämien	-621	-621
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-38	1.462
Nettoverpflichtung zum 31.12.	3.229	3.630

Die im Eigenkapital erfassten kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste betragen zum Bilanzstichtag T€ -2.398 (Vorjahr: T€ -2.436).

Die Beträge der Pensionsverpflichtungen des zugehörigen Planvermögens und die erfahrungsbedingten Anpassungen für das laufende Jahr und die vier Vorjahre stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	7.459	7.152	5.389	4.802	3.689
Beizulegender Zeitwert qualifizierter Versicherungspolice n	-4.230	-3.522	-2.834	-2.622	-1.932
Bilanzielle Nettoverpflichtung	3.229	3.630	2.555	2.180	1.757

Für das Geschäftsjahr 2016 gehen wir davon aus, dass T€ 621 in das Planvermögen eingezahlt werden.

(25) ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien stellen sich wie folgt dar:

31.12.2015 in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Beizule- gender Zeitwert
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Aktiva							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	12.529	12.529	-	-	-	12.529
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	214	214	-	-	-	214
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	385	385	-	-	-	385
Liquide Mittel	FAHfT	7.810	-	-	-	7.810	7.810
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.916	1.916	-	-	-	1.916
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	FLAC	318	318	-	-	-	318
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten							
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	527	527	-	-	-	527
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	32	-	-	-	32	32
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Kredite und Forderungen (Loans and Receivables – LaR)		13.128	13.128	-	-	-	13.128
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
– davon: zu Handelszwecken gehalten (Financial Assets Held for Trading – FAHfT)		7.810	-	-	-	7.810	7.810
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities Measured at Amortized Cost – FLAC)		2.761	2.761	-	-	-	2.761
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
zu Handelszwecken gehalten (Financial Liabilities Held for Trading – FLHfT)		32	-	-	-	32	32

Konzern-Anhang

31.12.2014 in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Beizule- gender Zeitwert
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Aktiva							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.469	10.469	-	-	-	10.469
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	228	228	-	-	-	228
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	351	351	-	-	-	351
Liquide Mittel	FAHfT	7.925	-	-	-	7.925	7.925
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.456	1.456	-	-	-	1.456
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	FLAC	267	267	-	-	-	267
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	21	21	-	-	-	21
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	31	-	-	-	31	31
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten							
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	223	223	-	-	-	223
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Kredite und Forderungen (Loans and Receivables – LaR)		11.048	11.048	-	-	-	11.048
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
– davon: zu Handelszwecken gehalten (Financial Assets Held for Trading – FAHfT)		7.925	-	-	-	7.925	7.925
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities Measured at Amortized Cost – FLAC)		1.967	1.967	-	-	-	1.967
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
zu Handelszwecken gehalten (Financial Liabilities Held for Trading – FLHfT)		31	-	-	-	31	31

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerte wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet. Diese Verfahren sind der Stufe 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 7.27A zuzuordnen.

Die Zeitwertermittlung des in den Vertrag über den Erwerb von Anteilen an der ORBIS Hamburg GmbH, Hamburg, eingebetteten Derivates erfolgte unter Zuhilfenahme eines DCF-Verfahrens, in das als wesentlicher Inputfaktor die vom Management aus der allgemeinen Unternehmensplanung abgeleitete zukünftige Aktienkursentwicklung der ORBIS AG für die Geschäftsjahre bis 2016 eingeflossen ist. Bei der Ableitung der Aktienkursentwicklung wurde auf marktübliche Kurs-Gewinn-Verhältnisse bei vergleichbaren deutschen börsennotierten Unternehmen zurückgegriffen. Das Verfahren ist der Stufe 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 7.27A zuzuordnen. Aus Zeitwertänderungen des Derivats wurden im Geschäftsjahr 2015 Aufwendungen in Höhe von T€ 1 im Finanzergebnis erfasst (Vorjahr: T€ 3).

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien für das Geschäfts- und das Vorjahr ist in den folgenden beiden Tabellen dargestellt:

2015 in T€	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten
Zinserträge	-	-	-	28	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-12	-
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	-	-	-	-	-	-1
Aufwendungen aus Wertminderungen	-34	-	-	-	-	-
Erträge aus Zuschreibungen	11	-	-	-	-	-
Gewinne/Verluste aus Abgängen	-2	-	-	-	-	-
Fremdwährungsgewinne/-verluste	132	-	-	-	-	-
Nettoergebnis	107	-	-	28	-12	-1

Konzern-Anhang

2014 in T€	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten
Zinserträge	-	-	-	31	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-10	-
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	-	-	-	-	-	-3
Aufwendungen aus Wertminderungen	-20	-	-	-	-	-
Erträge aus Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-
Gewinne/Verluste aus Abgängen	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsgewinne/-verluste	85	-	-	-	-	-
Nettoergebnis	65	-	-	31	-10	-3

Die Zinserträge aus Finanzinstrumenten, Beteiligungserträgen, Erträgen aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, Währungsgewinnen sowie die sonstigen finanziellen Erträge werden in den Finanzerträgen ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen, Aufwendungen aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, Währungsverluste sowie sonstige finanzielle Aufwendungen sind in den Finanzaufwendungen erfasst. Die

der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Die Erträge aus der Auflösung von bereits im Vorjahr gebildeten Wertminderungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

(26) GEZEICHNETES KAPITAL

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital der ORBIS AG, vermindert um die eigenen Anteile von € 659.117 (Vorjahr: € 625.328), ausgewiesen. Das Grundkapital in Höhe von € 9.147.750 ist aufgeteilt in 9.147.750 Stückaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil von € 1 am Grundkapital der Gesellschaft.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 wurde der Vorstand unter Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats für einen Zeitraum von fünf Jahren ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.573.875 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Der Vorstand ist in diesem Zusammenhang mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen. Das genehmigte Kapital 2014 wurde am 27. Juni 2014 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2004 und Eintragung im Handelsregister am 17. August 2004 ist das bedingte Kapital bis zu € 910.000 erhöht worden.

In Ausübung der im Hauptversammlungsbeschluss genannten zulässigen gesetzlichen Zwecke hat die ORBIS AG in 2015 33.789 Stück Aktien im Gegenwert von insgesamt € 114.109,32 zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 33.789 beziehungsweise 0,37 % zurückerworben.

Die Gesamtzahl der zum Stichtag gehaltenen eigenen Anteile beläuft sich damit auf 659.117 Stück (Vorjahr: 625.328 Stück). Vor diesem Hintergrund verringerte sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien von 8.522.422 Stück am 1. Januar 2015 auf 8.488.633 Stück am 31. Dezember 2015.

(27) KAPITALRÜCKLAGE

Unter der Position Kapitalrücklage wird das Agio abzüglich der Emissionskosten aus der Ausgabe der Aktien im Jahr 2000 ausgewiesen. Ferner wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und rechnerischem Wert sowie zwischen Veräußerungspreis und rechnerischem Wert der eigenen Anteile in der Kapitalrücklage erfasst. Im Geschäftsjahr wurden mit dem Erwerb und der Veräußerung eigener Anteile in Verbindung stehende Transaktionskosten in Höhe von T€ 19 (Vorjahr: T€ 17) in der Kapitalrücklage gebucht.

(28) KUMULIERTES SONSTIGES ERGEBNIS

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet die Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen, die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen und zugehörigem Planvermögen sowie die erfolgsneutral erfassten latenten Steuern.

(29) ERGEBNISVORTRAG

Der Ergebnisvortrag enthält die in Vorjahren im ORBIS-Konzern erwirtschafteten, noch nicht ausgeschütteten Gewinne. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der ORBIS AG vom 03. Juni 2015 wurde im Geschäftsjahr 2015 aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2014 eine Dividende in Höhe von T€ 681 (Vorjahr: T€ 585) bzw. € 0,08 pro Aktie (Vorjahr: € 0,07 pro Aktie) an die Aktionäre ausgeschüttet.

(30) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter beinhalten die den Minderheitsgesellschaftern der OSCO GmbH, der ORBIS Schweiz AG, der OnDemand4U GmbH und der ORBIS Austria GmbH zustehenden Anteile am Eigenkapital des Unternehmens.

WEITERE ANGABEN

(31) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung ist nach den Anforderungen des IAS 7 „cash flow statements“ erstellt. Danach ist zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden worden. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds beinhaltet

Barmittel und Bankguthaben. Die gesondert dargestellten Anpassungen aus Wechselkursumrechnung resultieren aus der vorgenommenen Fremdwährungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften ORBIS America Inc., ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd. und ORBIS Schweiz AG in den Konzernabschluss.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

in T€	2015	2014
Erhaltene Zinsen	28	31
Gezahlte Zinsen	12	10
Erhaltene Ertragsteuern	19	29
Gezahlte Ertragsteuern	171	153

(32) RISIKOMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag werden, abgesehen von den liquiden Mitteln an sich, keine finanziellen Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten. Originäre Derivate und Sicherungsgeschäfte wurden nicht eingegangen. Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten handelt es sich um eine eingebettete Option zur Begleichung der zukünftigen Kaufpreistraten in bar oder in Form von Aktien der ORBIS AG aus dem in 2012 abgeschlossenen Kaufvertrag über 20 % der Anteile an der ORBIS Hamburg GmbH.

Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien des IAS 39 wurden weder in 2015 noch in 2014 vorgenommen.

Das Finanzrisiko wird zentral durch den Finanzbereich der ORBIS AG gemanagt. Hierzu steuert der Finanzbereich den Kauf und Verkauf von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und überwacht die damit verbundenen Finanzrisiken. Der Finanzbereich unterliegt hierbei den vom Vorstand der ORBIS AG erteilten Weisungen. Der Vorstand erhält vierteljährlich einen Risikobericht. Der ORBIS-Konzern unterliegt folgenden finanziellen Risiken, die im Einzelnen wie folgt gesteuert werden:

◇ LIQUIDITÄTSRISIKO

ORBIS steuert die Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie Planung und Abstimmung der Mittelzu- und -abflüsse.

Der ORBIS-Konzern kann darüber hinaus offene Kreditlinien in Anspruch nehmen. Der gesamte, noch nicht in Anspruch genommene Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 1.189 (Vorjahr: T€ 600). Der Vorstand der ORBIS AG erwartet, dass der ORBIS-Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cashflows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

◇ KREDITRISIKO

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es beträgt insgesamt T€ 13.128 (Vorjahr: T€ 11.048).

Die Vorgaben des Vorstands sehen vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertrags-

parteien, ggf. unter Einholung von Sicherheiten zur Minderung des Ausfallrisikos, eingegangen werden. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit, insbesondere von Großkunden, werden verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen.

Die Unternehmen des ORBIS-Konzerns sind keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Der Konzern definiert Vertragsparteien als solche mit ähnlichen Merkmalen, wenn es sich hierbei um nahestehende Unternehmen handelt, soweit dies den Unternehmen des ORBIS-Konzerns bekannt ist.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedliche Branchen und Regionen verteilten Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt.

Üblicherweise wird ein Zahlungsziel von 14 Tagen ohne Abzug (Vorjahr: 14 Tage ohne Abzug) gewährt. Bis zur ersten Mahnung werden keine Zinsen berechnet. Ab der zweiten Mahnung werden durchschnittlich Verzugszinsen in Höhe von 7,17 % p.a. (Vorjahr: 7,32 % p.a.) auf den ausstehenden Betrag erhoben. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als 366 Tage sind, nimmt der Konzern unverändert zur Vorgehensweise im Vorjahr eine Wertminderung in voller Höhe vor. Das Vorgehen ist durch Erfahrungen aus der Vergangenheit belegt, wonach bei Forderungen, die älter als 366 Tage sind, grundsätzlich nicht mehr mit einem Zufluss gerechnet werden kann. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zwischen 183 und 365 Tagen ausstehend sind, werden auf Grundlage der Erkenntnisse zum Bilanzstichtag und der Erfahrung aus der Vergangenheit wertberichtigt.

◇ MARKTRISIKEN

Marktrisiken können sich aus Änderungen von Wechselkursen (Wechselkursrisiko) oder Zinssätzen (Zinsänderungsrisiko) ergeben. Aufgrund der geringen Relevanz dieser Risiken für den Konzern wurden diese bisher nicht durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Die Steuerung erfolgt durch eine kontinuierliche Überwachung.

Wechselkursrisiken werden weitgehend dadurch vermieden, dass der Konzern im Wesentlichen in Euro fakturiert. Die Fremdwährungsforderungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 353 (Vorjahr: T€ 1.101) und

Konzern-Anhang

die Fremdwährungsverbindlichkeiten T€ 40 (Vorjahr: T€ 101). Wenn der Euro gegenüber sämtlichen konzernrelevanten Währungen zum 31. Dezember 2015 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Vorsteuerergebnis um T€ 31 (Vorjahr: T€ 100) niedriger (höher) gewesen.

Grundsätzlich wird das Risiko im Konzern durch ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Zinsvereinbarungen gesteuert. Die Absicherung durch Derivate (z.B. Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte) erfolgte nicht.

(33) KAPITALMANAGEMENT

ORBIS steuert sein Kapital mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Das Management überprüft die Kapitalstruktur mindestens quartalsweise. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und -möglichkeiten überprüft. Der Konzern hat eine Zieleigenkapitalquote von 65 % bis 75 % (im Vorjahr: 65 % bis 75 %).

Die Kapitalstruktur hat sich in den beiden Berichtsjahren wie folgt geändert:

in T€	31.12.2015	31.12.2014	Änderung in %
Eigenkapital	20.716	20.178	3
als % vom Gesamtkapital	61	62	
Schulden	13.009	12.381	5
als % vom Gesamtkapital	39	38	
Kurzfristige Schulden	9.462	8.433	12
als % vom Gesamtkapital	28	26	
Langfristige Schulden	3.547	3.948	-10
als % vom Gesamtkapital	11	12	

Marktübliche externe Kapitalanforderungen wurden durch den ORBIS-Konzern erfüllt. Die ORBIS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

(34) EVENTUALSCHULDEN

Zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr bestanden keine ungewissen Zahlungsverpflichtungen.

[35] LEASINGVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Wesentlichen beinhalten die im Aufwand erfassten Leasingzahlungen von T€ 1.845 (Vorjahr: T€ 1.703) Aufwendungen aus PKW-Leasingverträgen (Operating

Leasingverhältnisse). Die Leasingraten können grundsätzlich auf Grund von Änderungen des Kapitalmarktzinses, des PKW-Restwerts und der Gesamtleistung angepasst werden.

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verpflichtungen aus Mindestleasingzahlungen wesentlicher unkündbarer Operating-Leasingverhältnisse, die wie folgt fällig sind:

in T€	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
2015	4.068	2.294	1.774	-
2014	3.548	1.923	1.625	-

Außerdem bestehen zum 31.12.2015 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Beschaffungsvorgängen in Höhe von T€ 22.

[36] NAHE STEHENDE PERSONEN

Die Leistungsbeziehungen zu nahe stehenden Personen stellen sich wie folgt dar:

Mitarbeiter des assoziierten Unternehmens xCOSS GmbH haben im Geschäftsjahr 2015 im Namen und Auftrag der ORBIS AG Beratungs- und Wartungsleistungen erbracht. Vor diesem Hintergrund sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand bezogene Leistungen in Höhe von T€ 14 (Vorjahr: T€ 37) erfasst. Zum Bilanzstichtag werden keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: T€ 52) gegenüber der xCOSS GmbH ausgewiesen.

Des Weiteren haben Mitarbeiter des assoziierten Unternehmens KiM GmbH im Geschäftsjahr 2015 im Namen und Auftrag der ORBIS AG Beratungsleistungen erbracht. Vor diesem Hintergrund sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Aufwendungen in Höhe von T€ 7 (Vorjahr: T€ 26) erfasst. Zum Bilanzstichtag werden keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: T€ 0) gegenüber der KiM GmbH ausgewiesen.

Konzern-Anhang

SONSTIGE ANGABEN

(37) ANGABEN ZU DEN UNTERNEHMENSORGANEN DER ORBIS AG

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2015 an:

- ◇ Herr Thomas Gard (Sprecher), Unternehmensberater, Marpingen
- ◇ Herr Stefan Mailänder, Unternehmensberater, Ensdorf

Die Bezüge des Vorstands verteilen sich wie folgt:

in T€	2015		
	Hr. Gard	Hr. Mailänder	Ehemalige Vorstände
Kurzfristig fällige Leistungen			
feste Bezüge	249	249	
Sachbezüge	22	15	
variable Bezüge	50	50	
Leistungen auf Zusagen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IFRS)	118	108	32
Gesamtvergütung 2015	439	422	32

in T€	2014		
	Hr. Gard	Hr. Mailänder	Ehemalige Vorstände
Kurzfristig fällige Leistungen			
feste Bezüge	236	235	
Sachbezüge	21	16	
variable Bezüge	110	110	
Leistungen auf Zusagen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IFRS)	110	94	30
Gesamtvergütung 2014	478	455	30

Die variablen Bezüge sind auf maximal 60 % des Jahres-Fixgehalts begrenzt. Den Vorständen und ehemaligen Vorständen ist jeweils eine Pensionszusage erteilt worden, deren Verpflichtung im vorliegenden Jahresabschluss berücksichtigt ist. Für den Fall des Ausscheidens aus der ORBIS AG, das nicht in der Person eines Vorstands begründet ist, erhält dieser ein Ruhegehalt in Höhe von max. 60 % der Durchschnittsvergütung der letzten 3 Jahre. Das Ruhegehalt wird längstens bis zum Zeitpunkt der Zahlung der Pensionen bei Erreichen

der entsprechenden Altersgrenze gezahlt. Dieses wird durch anderweitige Einkünfte, die in dieser Zeit erworben werden, um bis zu 50 % gekürzt.

Zum 31. Dezember 2015 halten die Mitglieder des Vorstands in ihrem Privatvermögen unmittelbar keine Aktien der ORBIS AG. Die Herren Gard und Mailänder sind stimmberechtigte Gesellschafter und einzige Vorstandsmitglieder der GMV AG, welche einen Anteil von 27 % der Aktien der ORBIS AG hält.

Im Geschäftsjahr wurde der Aufsichtsrat gebildet von:

- ◇ Herr Ulrich Holzer, Neunkirchen,
Vorsitzender,
Geschäftsführer in der Hager Group, Blieskastel
- ◇ Herr Peter Kraus, Langenargen,
stellvertretender Vorsitzender,
Managementberater (selbständig), Langenargen
- ◇ Dr. Ing. Uwe G. Spörl, Wimsheim,
Geschäftsführender Gesellschafter
Dr. Spörl Beteiligungs GmbH, Wimsheim

Die zum Bilanzstichtag bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr die nachstehenden Mandate in anderen Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG wahrgenommen:

- ◇ Herr Ulrich Holzer: im Rahmen seiner Tätigkeit als Geschäftsführer in der Hager Group ist Herr Ulrich Holzer außerdem Mitglied in folgenden Boards (Konzernmandate):
 - Hager Electric (Huizhou) Ltd., Huizhou
 - Hager Metal Works (Donguan) Co. Ltd., Donguan
 - Donguan EFEN Electrical Products Co. Ltd., Donguan
 - Hager Engineering Ltd., Telford (bis Februar 2015)
 - Hager Ltd., Telford (bis Februar 2015)
 - Hager Electro Ltd., Hong Kong
 - Hager Engineering (M) SDN BHD, Kuala Lumpur
 - Hager Electro Systems Pte. Ltd., Singapore

Alle genannten Gesellschaften gehören zur Hager Group; diese Mandate sind nicht relevant bei der Ermittlung der Höchstzahl der Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 Abs. 2 Nr. 1 AktG.

- ◇ Herr Peter Kraus: keine weiteren Mandate
- ◇ Dr. Ing. Uwe G. Spörl: keine weiteren Mandate

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr T€ 42 (Vorjahr: T€ 42).

Zum 31. Dezember 2015 hielten die zum Bilanzstichtag bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats 0,30 % der Aktien der ORBIS AG.

(38) ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Die ORBIS AG als Mutterunternehmen des ORBIS-Konzerns ist mit ihren Aktien am geregelten Markt notiert. Gem. § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft zu erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Codex“ entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen nicht angewendet wurden und werden. Diese Erklärung für die ORBIS AG wurde im November 2015 abgegeben und ist allen Aktionären auf der Homepage der ORBIS AG (www.orbis.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance-kodex/2015/) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

(39) HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB betrifft Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von T€ 62 (Vorjahr: T€ 66, davon T€ 4 für das Vorjahr).

Konzern-Anhang

(40) VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS DER ORBIS AG

Der Jahresabschluss der ORBIS AG weist folgenden Bilanzgewinn aus:

in €	
Jahresüberschuss	1.452.366,77
Ergebnisvortrag	3.652.335,75
Dividendenausschüttung	-681.342,00
Verrechnung Unterschiedsbetrag eigene Anteile gem. § 272 Abs. 1a und 1b HGB	-80.320,32
Bilanzgewinn	4.343.040,20

Gemäß § 170 AktG schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, einen Betrag von € 0,10 je Aktie (bei 8.485.963 dividendenberechtigten Aktien € 848.596,30) aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag (€ 3.494.443,90) auf neue Rechnung vorzutragen.

(41) VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Saarbrücken, den 14. März 2016

Der Vorstand



Thomas Gard



Stefan Mailänder

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ORBIS AG aufgestellten IFRS-Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung des Konzerns, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang sowie den Konzernlagebericht – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den IFRS-Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschafts-

prüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den IFRS-Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse

der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des IFRS-Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der IFRS-Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht

in Einklang mit dem IFRS-Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 14. März 2016

RSM VERHÜLSDONK GMBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Grote,
Wirtschaftsprüfer



Schmitz,
Wirtschaftsprüfer

Glossar

ADD-ON – von ORBIS entwickelte Programmkomponente, die zusätzlich zum SAP Standard zur Verfügung steht, die Bedienung vereinfacht und Standardfunktionen ab rundet.

BI – BUSINESS INTELLIGENCE – Business Intelligence (BI) ist eine umfangreiche Kategorie von Anwendungen und Technologien, mit denen sich Daten erfassen, speichern und analysieren lassen. BI soll es Unternehmensanwendern ermöglichen, bessere Geschäftsentscheidungen zu treffen.

CRM – CUSTOMER RELATIONSHIP MANAGEMENT – verzahnt alle Abläufe zwischen Kunden und Unternehmen mit Hilfe von Softwaremodulen. Das Spektrum reicht von der Kontaktaufnahme über die Pflege von Kundendaten und die Auftragsabwicklung bis hin zum Kundenservice. CRM-Systeme stellen Informationen zu Kunden und deren Kaufverhalten bereit und unterstützen die Steuerung und Planung von Marketingmaßnahmen mit dem Ziel der langfristigen Kundenbindung.

ERP – ENTERPRISE RESOURCE PLANNING – die Abkürzung ERP fasst unternehmensübergreifende Standardsoftware-Lösungen zusammen, die zum Optimieren und Lenken von Geschäftsprozessen wie Vertrieb, Einkauf, Materialdisposition, Produktionsplanung und -steuerung (PPS), Arbeitsvorbereitung, Lagerverwaltung, Buchhaltung oder Personalwesen eingesetzt werden. Diese Systeme sind hoch komplex und ein Einsatz dieser Software erfordert oftmals eine Änderung der internen Prozesse.

Das am weitesten verbreitete ERP-Standardsystem ist SAP ERP.

INDUSTRIE 4.0 – bezeichnet die nächste Stufe der industriellen Revolution (oder Evolution): Stärker denn je werden Informations- und Kommunikationstechnologien mit Automatisierungs- und Produktionstechnologien verknüpft. Das Ergebnis sind sogenannte Cyber-Physical Systems (CPS), in denen Maschinen, Lagersysteme, Werkstücke, Produkte und der Mensch als zentrales Element sowohl unternehmensintern als auch firmenübergreifend vernetzt werden und in Echtzeit miteinander kommunizieren können.

MOBILEX-DISPATCH UND MOBILEX-MIP FOR FIELD SERVICE – zwei Standardprodukte der Firma mobileX AG. Sie verfügen über eine von SAP zertifizierte Schnittstelle und ermöglichen eine effiziente Planung, Steuerung und mobile Anbindung des technischen Außendienstes.

ORBIS EASYP – die webbasierte Projektmanagement-Lösung auf Basis von SAP ERP beinhaltet neben den Funktionen des SAP Projektsystems auch erweiterte Funktionalitäten und lässt sich intuitiv über den Webbrowser bedienen.

ORBIS MES – MANUFACTURING EXECUTION SYSTEM – als Manufacturing Execution System wird die prozessnah operierende Ebene eines mehrschichtigen Fertigungsmanagement-Systems bezeichnet. MES-Systeme schließen die technologische Lücke zwischen Business-Anwendungen wie

ERP und der Produktion mit Arbeitnehmern und Maschinen. Durch die direkte Anbindung an die verteilten Systeme der Prozessautomation ermöglichen MES-Systeme die Echtzeit-Kontrolle und -Steuerung der Produktion.

ORBIS MPS – DIE ORBIS MULTI-PROCESS SUITE – ermöglicht die lückenlose Sicht in „Echtzeit“ auf alle Geschäftsprozesse durch die Vernetzung und Visualisierung der Produktions- und Logistiksysteme sowie des Maschinenparks mit den Unternehmensanwendungen wie SAP ERP, MES oder CRM. Die ORBIS MPS ist modular aufgebaut und daher äußert flexibel. Sie eignet sich für Industrie 4.0-Szenarien in Logistik, Produktion und Service.

ORBIS PCC – ORBIS PRODUCT COST CALCULATOR – ORBIS PCC ist ein Produkt, das SAP-Kunden eine Standardisierung von Kalkulationsprozessen bietet. Dies erfolgt durch einheitliche Kalkulationsschemata, die vollständig in SAP integriert sind. ORBIS PCC flexibilisiert und vereinfacht die SAP-Standardkalkulation mit wichtigen Controlling-Funktionen und Methoden.

SAP PLM – PRODUCT LIFECYCLE MANAGEMENT – beseitigt die technischen Barrieren, die bislang die Zusammenarbeit zwischen den Personen, die Produkte entwickeln und den Personen, die sie produzieren, kaufen und einsetzen, behindert haben. Durch den Einsatz von SAP PLM kann die Produktentwicklung innovativer gestaltet werden – bei gleichzeitiger Verkürzung von Arbeitszyklen, Rationalisierung der Fertigung und Senkung von Produktionskosten.

SAP PS – das Projektsystem (PS) von SAP hilft in allen Projektphasen – von der Projektstrukturierung über die Detailplanung bis hin zur Realisierung und dem Projektabschluss.

SAP ROLLOUT – im Rahmen eines Rollout-Projekts wird eine in Deutschland eingeführte SAP-Lösung (meist SAP ERP) an einem oder an mehreren Standorten „ausgerollt“. Die Lösung wird dabei den Anforderungen des (internationalen) Standorts angepasst.

SAP VARIANTENKONFIGURATION – Produkt- bzw. Variantenkonfiguratoren unterstützen Unternehmen bei der kundenindividuellen Spezifikation variantenreicher Produkte, z. B. bei der Angebots- und Auftragserstellung, der Erzeugung von Stücklisten für die Produktion sowie der visuellen Darstellung konfigurierter Produkte. Variantenkonfiguratoren erlauben eine Verkürzung der Durchlaufzeiten in Vertrieb und Produktion und tragen damit zu Produktivitätssteigerungen im gesamten Unternehmen bei.

SAP WM – WAREHOUSE MANAGEMENT – Baustein des SAP ERP sowie der innovativen Form des SAP Extended Warehouse Management zur Verwaltung und Steuerung von automatischen und manuellen Lagerprozessen.

Konzeption, Text und Redaktion

ORBIS AG,
Redaktion
Evamaria Berg

Gestaltung und Produktion

FBO – Agentur für Marketing und Neue Medien,
www.fbo.de

Fotografie

Sascha Baron, Dreilandmedien UG, Saarbrücken;
www.fotolia.com

Druck

Repa Druck GmbH

KONTAKT

Investor Relations

Dr. Sabine Stürmer
Telefon: +49 (0) 681 / 99 24-999
ir-orbis@orbis.de

ORBIS AG
Nell-Breuning-Allee 3–5
D-66115 Saarbrücken
Telefon: 06 81 / 99 24 - 0
Telefax: 06 81 / 99 24 - 111
E-Mail: info@orbis.de
www.orbis.de

ORBIS AG
Nell-Breuning-Allee 3-5
D-66115 Saarbrücken

Telefon: 06 81 / 99 24 - 0
Telefax: 06 81 / 99 24 - 111

E-Mail: info@orbis.de
www.orbis.de

